Geschäftsbericht 2019

GBK

Beteiligungen Aktiengesellschaft

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft.

Seit dem Jahr 1969 investieren wir in mittelständische Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit dem von uns bereitgestellten Eigenkapital unterstützen wir Nachfolgeregelungen ebenso wie das Wachstum von Unternehmen mit dem Ziel, ihre Entwicklung zu stärken und ihren Wert zu steigern.

Wir beteiligen uns an Unternehmen verschiedenster Branchen – seit dem Jahr 2002 als Kooperationspartner der HANNOVER Finanz GmbH vielfach als Co-Investor. Dadurch nehmen wir gemeinsam mit anderen Investoren auch größere Mittelständler in unser Portfolio auf und schaffen ein für unsere Unternehmensgröße einzigartiges Chance-Risiko-Profil. Am Ende des Geschäftsjahres 2019 bestand unser Portfolio aus über 30 Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen, die Umsätze zwischen 10 Millionen Euro und 1,2 Milliarden Euro erwirtschaften.

Unsere Investitionen tätigen wir mit dem Kapital unserer Aktionäre. Sie vertrauen auf unsere langjährige Erfahrung und auf unsere sorgsame Auswahl und partnerschaftliche Begleitung der Portfoliounternehmen mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertsteigerung – im Interesse und zum Wohle aller Beteiligten.

Die GBK-Aktie als „Börsen-Tür zum Mittelstand“ wird unter der WKN 585090 im Freiverkehr der Börsen Hamburg, Stuttgart und München gehandelt.

Angaben gemäß		2019 HGB/KAGB	2018 HGB/KAGB
Eigenkapital	in T€	57.243	59.945
davon Gezeichnetes Kapital	in T€	33.750	33.750
davon Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	in T€	5.870	8.563
Erträge aus Investmenttätigkeit	in T€	4.074	3.152
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	in T€	2.152	2.184
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	in T€	95	–864
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	2.017	104
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	–2.693	–863
Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	–677	–759
Ausschüttungsvolumen	in T€	675 [1]	2.025
Dividende je Aktie	in €	0,10 [1]	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,00 [1]	0,20
Ausschüttungsrendite (Gesamte Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs der Börse Hamburg am 31.12.)	in %	1,25 [1]	3,13

1 Vorschlag

Firma	Umsatz [2] (Mio. €)	Mitarbeiter [2]	Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	Erträge für GBK [3] (T€)	Sitz	Unternehmensgegenstand
ACHAT Hotel- und Immobilien-betriebsgesellschaft mbH	73	1.067	11,4 %	107	Mannheim	Betrieb von Value- und Budgethotels
Atec Pharmatechnik GmbH	27	130	5,7 %	66	Sörup	Fertigung von Prozessanlagen für die sterile Fertigung von Stopfenbehandlungsanlagen, von Reinraumliften, Transferstationen, CIP-/SIP-Stationen und sterilen Zubehörteilen
Biesterfeld AG	1.140	865	3,2 %	626	Hamburg	Holding für Gesellschaften der Kunststoff- und Chemikaliendistribution und des internationalen Chemikalienhandels
CP Corporate Planning AG	16	123	9,6 %	89	Hamburg	Entwicklung, Beratung und Vertrieb von Business Intelligence Software
E.I.S. Aircraft Products and Services GmbH	36	280	10,9 %	0	Euskirchen	Produktion und Service von Leichtbauprodukten für die zivile Luftfahrtindustrie
EXCON Services GmbH	18	90	10,6 %	7	Neu-Isenburg	Beratung und Service auf dem Gebiet der Prozess- und Performanceoptimierung und des Risikomanagements
F&W Frey & Winkler GmbH	19	240	10,5 %	17	Königsbach-Stein	Fertigung von Präzisionsteilen aus Silikon, Kunststoff und Metall für medizinische und optische Anwendungen
GETI WILBA GmbH & Co. KG	85	530	7,8 %	2	Bremervörde	Herstellung von Wildgerichten und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten
Hansa Meyer Global Holding GmbH	140	260	11,1 %	42	Bremen	Beförderung von Investitionsgütern sowie Logistikmanagement für Spezial- und Schwerlast-transporte
HF Private Debt Fonds, SCSp	0	0	1,8 %	11	Luxemburg	Spezialanbieter von Darlehensfinanzierungen für mittelständische Unternehmen
Industrie Holding Isselburg GmbH	78	289	6,5 %	83	Isselburg	Entwicklung und Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Nutzfahrzeuge und Maschinenbau
IPR Intelligente Peripherien für Roboter GmbH	19	100	4,9 %	102	Eppingen	Entwicklung und Fertigung von qualitativ hochwertigem Montage- und Roboterzubehör
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	12	29	49,0 %	224	Hamburg	Büro- und Objektgestaltung sowie Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln
Köhler Automobiltechnik GmbH	73	330	11,3 %	76	Lippstadt	Fertigung von Produkten und Anlagen für die Automobilindustrie in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme
Lacon Electronic GmbH	54	540	8,2 %	0	Karlsfeld	Produktion und Service für elektronische Komponenten
Media-Concept Bürobedarf GmbH	98	117	5,1 %	87	Unterhaching	Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern für gewerbliche und private Kunden
MediaShop Deutschland Vertriebs GmbH	172	305	2,3 %	2	Lindau	Internationaler Omnichannel-Vertrieb von Retail-Produkten
MOESCHTER Group GmbH	28	170	7,3 %	91	Dortmund	Entwicklung und Fertigung von Präzisionsbauteilen, Isolierungen und Komponenten aus Hochleistungswerkstoffen und Kunststoffverbundmaterialien
OQEMA AG	800	1.200	2,9 %	150	Mönchengladbach	Holding für europäische Tochtergesellschaften der Chemikaliendistribution
Parte GmbH	100	2.800	3,2 %	0	Köln	Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeheimen sowie Betrieb von ambulanten Pflegediensten
PWK Automotive GmbH	100	650	9,3 %	33	Krefeld	Produktion von Sicherheitsteilen für die Automobilindustrie
RADO Gummi GmbH	34	75	6,5 %	80	Radevormwald	Herstellung von Gummi- und Kautschukspezialmischungen für Produkte der Automobilindustrie und andere Fertigungsbereiche
Schiller Fleisch GmbH	21	19	9,4 %	31	Bad Vilbel	Verarbeitung und Vertrieb von hochwertigen Rindfleischprodukten
Hubert Schlieckmann GmbH	52	180	10,4 %	0	Marienfeld	Konstruktion und Produktion von Sitzteilen aus Metall, Modulträgern, Abgassystemen und Schweißbaugruppen für die Automobilindustrie
SIMPLON Fahrrad GmbH	33	120	2,4 %	0	Hard (A)	Entwicklung hochwertiger, individuell zusammengestellter Premium-Sportfahrräder aus Carbon
Spectral Audio Möbel GmbH	13	120	4,2 %	0	Pleidelsheim	Produktion von Entertainmentmöbeln für Audio- und Multimediaanwendungen sowie Handel mit Wandhaltern für Flachbildschirme und sonstigem Zubehör
Sporternährung Mitteregger GmbH	15	100	3,8 %	0	Graz (A)	Multi-Channel-Vertrieb von Sportnahrung
TEUPEN Maschinenbau GmbH	34	141	2,2 %	0	Gronau	Herstellung von kettengetriebenen sowie LKW- /Anhänger-basierten Arbeitsbühnen und Höhenzugangssystemen
WIDOS Wilhelm Dommer Söhne GmbH	11	118	9,5 %	8	Ditzingen	Entwicklung und Herstellung von Kunststoffschweißmaschinen
WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH	18	81	4,7 %	23	Bönen	Entwicklung und Fertigung von Ofenanlagen zur Wärmebehandlung sowie Service von Industrieöfen
ZEEH DESIGN Gruppe	25	90	8,5 %	94	Puchheim	Full-Service-Dienstleistungen für Live Communication zur Realisierung professioneller Unternehmensauftritte
ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH	273	2.700	7,5 %	884	Schallstadt	Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen wie Werk- und Objektschutz
Franz Ziener GmbH & Co. KG	35	65	3,5 %	60	Oberammergau	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Handschuhen aller Art, insbesondere von Wintersport- und Radsporthandschuhen sowie von Winter- und Radsportbekleidung

1 mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen
2 vorläufig
3 aus offenen Beteiligungen, stillen Beteiligungen und Ausleihungen

Vorwort des Vorstands 2
Bericht des Aufsichtsrats 4

Portfolio 6
Entwicklung des Portfolios 8

Unternehmen im Fokus 10
Beteiligungen 14

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 42
Bilanz zum 31. Dezember 2019 50
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 51

Anhang für das Geschäftsjahr 2019 52
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 66

Mehrjahresübersicht 71

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der GBK,

mit diesem Geschäftsbericht erhalten Sie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019, die die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 6. März 2020 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen hat. Die geäußerten Erwartungen an das Geschäftsjahr 2020 waren zum Zeitpunkt des Bestätigungsvermerks gültig – sie wirken vor dem Hintergrund der sehr dynamischen Entwicklung der Corona-Epidemie jedoch bereits heute überholt. Da die weitere Ausbreitung des Virus nicht prognostizierbar ist, vermögen auch wir gegenwärtig keine Aussagen über die Auswirkungen auf die Konjunktur, unsere Portfoliounternehmen und auf GBK zu treffen. In jedem Fall sind die Folgen weltweit massiv spürbar und mit erheblichen Einschnitten für Menschen und Unternehmen verbunden. Gemeinsam mit den Portfoliounternehmen arbeiten wir daran, diese Effekte soweit wie möglich abzumildern.

Für das Geschäftsjahr 2019 hatten wir uns einen besseren Verlauf gewünscht. Zwar konnten wir das Realisierte Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 2,0 Millionen Euro steigern. Allerdings untersagte das Bundeskartellamt den Verkauf unserer Anteile an der ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH, sodass wir den daraus erhofften hohen Veräußerungsgewinn nicht realisieren konnten. Die bereits zum Jahresende 2019 eingetrübten Konjunkturaussichten führten zu schwächeren Ergebniserwartungen der Portfoliounternehmen und damit zu einem Nicht realisierten Ergebnis in Höhe von –2,7 Millionen Euro, sodass das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 auf –0,7 Millionen Euro zurückgefallen ist.

In einem anspruchsvollen Marktumfeld beteiligten wir uns als Co-Investor an zwei Unternehmen mit einem etablierten Geschäftsmodell und vielversprechendem Entwicklungspotenzial. So übernahmen wir im zweiten Quartal mittelbar Anteile an der Lacon Electronic GmbH aus Karlsfeld bei München, einem Dienstleister für elektronische Baugruppen, Geräte und Systeme. Im vierten Quartal erfolgte mittelbar der Erwerb von Anteilen an der E.I.S. Aircraft Products and Services GmbH aus Euskirchen, einem Hersteller von Leichtbauprodukten für den Flugzeuginnenraum und Anbieter von Serviceleistungen für die zivile Luftfahrtindustrie.

Bei sieben Portfoliounternehmen nahmen wir Anschlussinvestitionen vor. Die Summe aller Investitionen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 7,4 Millionen Euro. Unser Portfolio bestand am Jahresende aus 33 Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen in Deutschland und Österreich. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Verkehrswert um rund sechs Prozent auf 56,6 Millionen Euro an.

Damit hat GBK in den Jahren 2017 bis 2019 über 20,0 Millionen Euro in das Beteiligungsportfolio investiert und 13,5 Millionen Euro als Dividenden an ihre Aktionäre

„Die Auswirkungen der Corona-Epidemie lassen sich derzeit nicht abschätzen. Aus der Krise werden sich aber auch Chancen ergeben, die unsere Portfoliounternehmen und wir nutzen wollen."

Christoph Schopp, Günter Kamissek
Vorstand GBK Beteiligungen AG

ausgeschüttet. Folglich ist die Liquidität auf 3,3 Millionen Euro am Geschäftsjahresende zurückgegangen und bewegt sich damit auf einem Niveau unterhalb der von uns durchschnittlich in einem Geschäftsjahr getätigten Investitionen.

Die Liquiditätsausstattung bestimmt auch den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung. Dieser sieht derzeit die Zahlung einer Basisdividende in Höhe von 10 Cent je Aktie vor. Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich jedoch in Abhängigkeit von den Auswirkungen der Corona-Epidemie vor, der Hauptversammlung einen geänderten Dividendenvorschlag zu unterbreiten.

GBK zeigt am Bilanzstichtag ein solides Bilanzbild. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rund 92 Prozent, das Eigenkapital beträgt 57,2 Millionen Euro beziehungsweise 8,48 Euro je Aktie. Verglichen mit dem Börsenkurs von 8,00 Euro am letzten Handelstag des Jahres 2019 zeigt sich eine Unterbewertung unserer Aktie von rund sechs Prozent.

Im ersten Quartal 2020 musste unser Portfoliounternehmen GETI WILBA GmbH & Co. KG Insolvenz anmelden. Diese Insolvenz hat keine negativen Auswirkungen auf die Höhe unseres Eigenkapitals, da wir für das Beteiligungsengagement bereits seit einigen Jahren keinen Verkehrswert im Jahresabschluss angesetzt haben. Allerdings wird dadurch das für Ausschüttungen verfügbare Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 mit rund 2,0 Millionen Euro belastet.

Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2020 waren bereits vor Ausbruch der Corona-Epidemie verhalten, da wir uns einem makroökonomischen Umfeld mit deutlich mehr Unwägbarkeiten als in den vergangenen Jahren ausgesetzt sahen. Durch die neue Sondersituation verschlechtert sich die Ausgangslage für unsere Portfoliounternehmen und uns deutlich. Bei der aus heutiger Sicht zu erwartenden Rezession werden sich unternehmerische Erfolge erst später realisieren lassen. Käufer werden voraussichtlich weniger bereit sein, attraktive Kaufpreise für Unternehmen zu zahlen. Damit könnten auch unsere Beteiligungen länger im Portfolio verbleiben und die aus Verkäufen resultierenden Mittelzuflüsse später vereinnahmt werden.

Gleichwohl werden sich auch aus dieser schwierigen Situation Chancen ergeben, die unsere Portfoliounternehmen und wir nutzen wollen. Bleiben Sie uns also treu – wir freuen uns, Sie an unserer Seite zu wissen.

Hannover, den 25. März 2020

Christoph Schopp Günter Kamissek

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat der GBK Beteiligungen AG hat sich im Geschäftsjahr 2019 intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt. Den uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben entsprechend überwachten und unterstützten wir den Vorstand bei der Geschäftsführung und berieten ihn in Fragen der Unternehmensleitung.

Zu unseren Aufgaben zählte insbesondere die Beratung über alle für GBK relevanten Entscheidungen. In vier ordentlichen Sitzungen haben wir uns mit der Lage von GBK, ihrer Portfoliounternehmen sowie mit wesentlichen Geschäftsvorfällen beschäftigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats tauschte sich überdies auch außerhalb der Sitzungen eng mit dem Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung und über bedeutsame Entwicklungen aus.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher oder mündlicher Form über alle für GBK und ihre Portfoliounternehmen relevanten Fragen und kam damit seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat umfänglich nach. Er legte uns ordnungsgemäß die Geschäfte und Maßnahmen vor, die unsere Zustimmung nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderten. Beschlüsse wurden in Sitzungen oder – soweit zwischendurch erforderlich – im schriftlichen Abstimmungsverfahren herbeigeführt.

Neben der Überwachung der Tätigkeit des Vorstands zählten die Entscheidungen über Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten zu den vornehmlichen Aufgaben des Aufsichtsrats. Unseren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen lagen Präsentationen, Entscheidungsvorlagen und Erkenntnisse aus der Due Diligence zugrunde. So konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei neue Unternehmensbeteiligungen in das Portfolio aufnehmen und sieben Anschlussinvestitionen tätigen.

Die Überwachung des Risikomanagements zählte ebenfalls zu unseren Aufgaben. Hierzu erhielten wir mündliche und schriftliche Berichte über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihrer Portfoliounternehmen. Die daraus abgeleiteten Aktivitäten sollen frühzeitig mögliche, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen aufzeigen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2019 zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat gemäß Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 einschließlich des Lageberichts geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsge-

„In diesen herausfordernden Zeiten begleiten wir vom Aufsichtsrat die Lage von GBK und die Entwicklung unserer Portfoliounternehmen mit großer Aufmerksamkeit."

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats
GBK Beteiligungen AG

setzbuches (HGB), des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) erstellt.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten den Jahresabschluss 2019 einschließlich des Lageberichts sowie den Prüfungsbericht rechtzeitig und ordnungsgemäß zur eigenen Prüfung. In der Aufsichtsratssitzung am 25. März 2020 berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse und beantworteten ausführlich unsere Fragen. Nach unserer eigenen umfänglichen Prüfung schlossen wir uns dem Ergebnis der durch den Abschlussprüfer vorgenommenen Prüfung an und erklären hiermit, dass keine Einwendungen gegen Jahresabschluss und Lagebericht zu erheben sind.

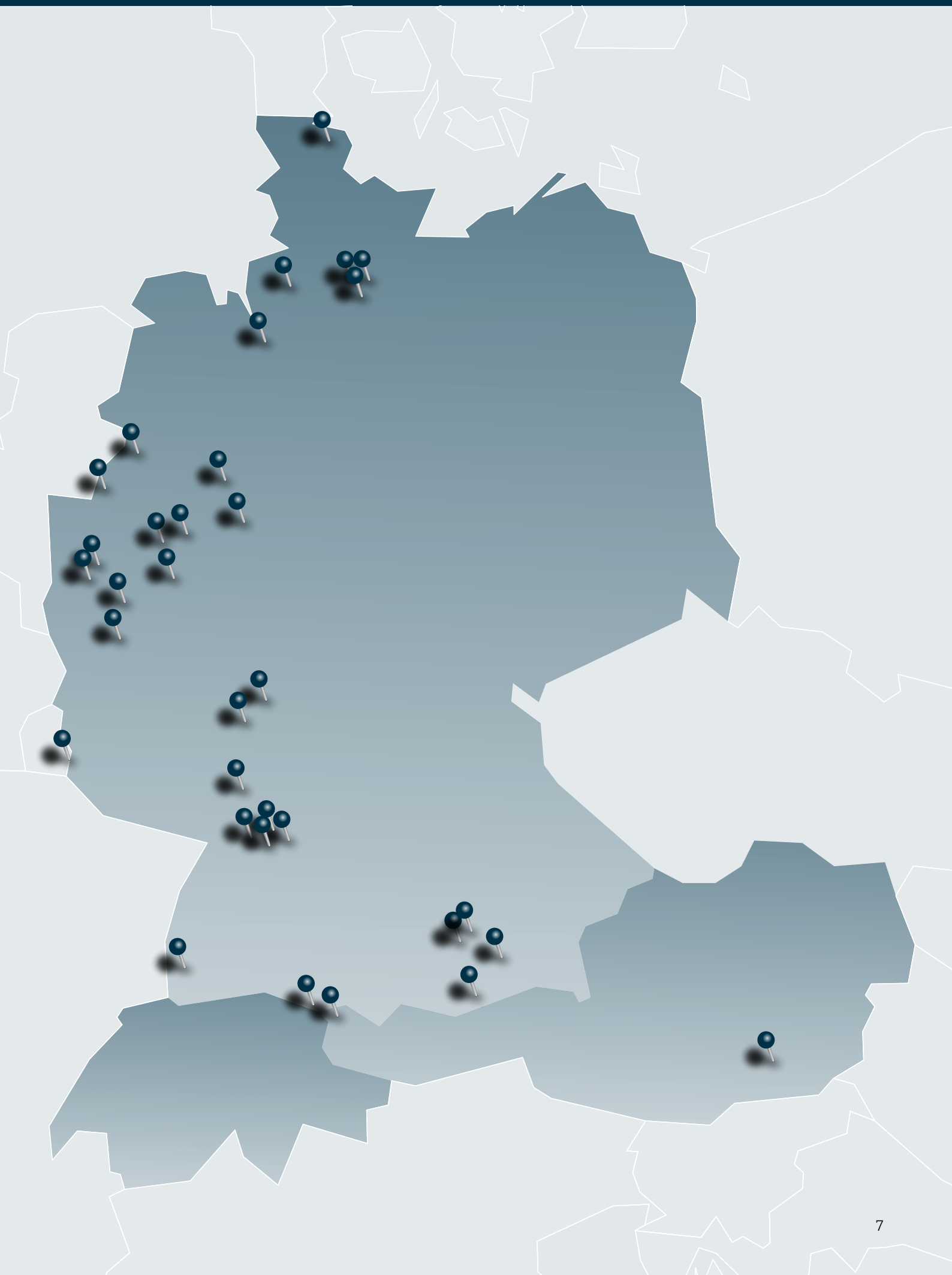
In der gleichen Sitzung haben wir auch über die Verwendung des Bilanzgewinns beraten. Dem Vorschlag des Vorstands, eine Dividende in Höhe von insgesamt 675.000,00 Euro auszuschütten und einen Betrag von 4.115.144,90 Euro auf neue Rechnung vorzutragen, haben wir uns unter Berücksichtigung der Liquiditäts-, Finanz- und Investitionsplanung und der Aktionärsinteressen angeschlossen. Allerdings behalten wir uns vor dem Hintergrund der derzeit nicht einschätzbaren Auswirkungen der Corona-Krise vor, der Hauptversammlung einen geänderten Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns vorzulegen. Damit ist der durch den Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

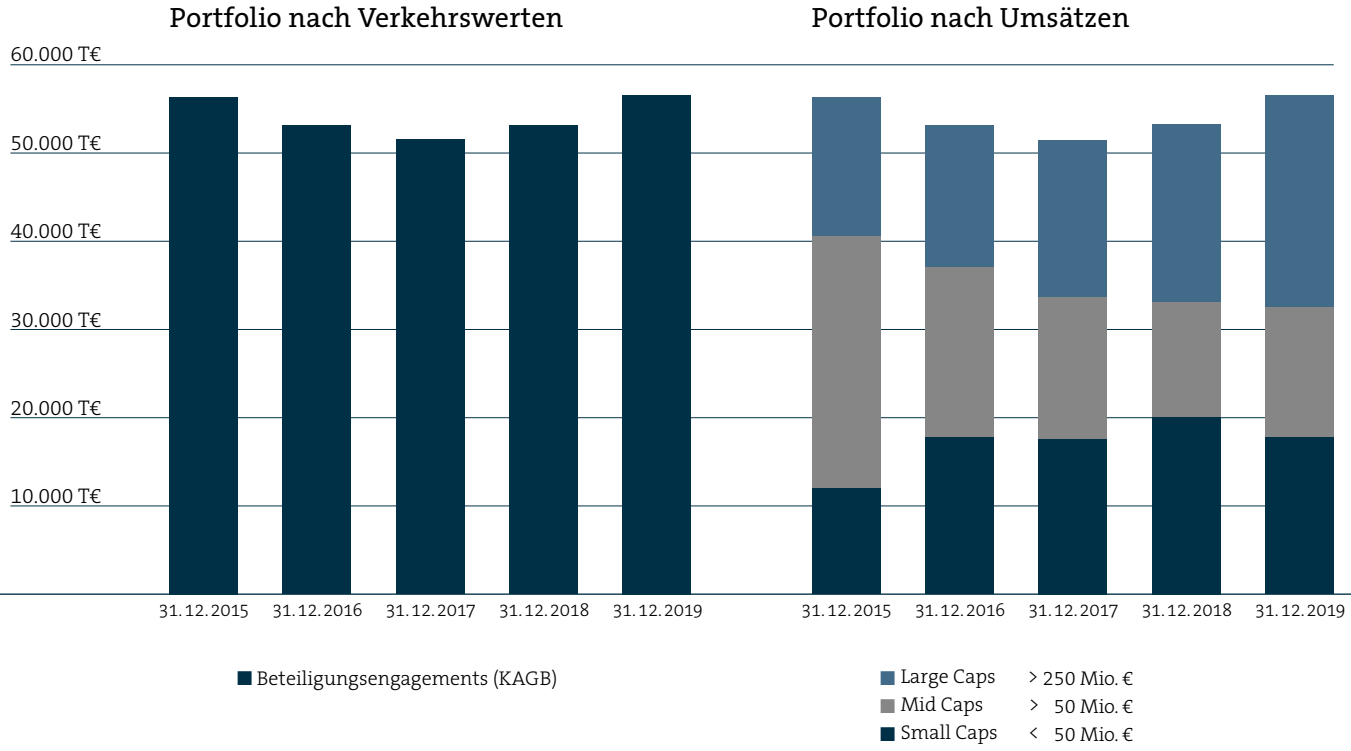
Im November des letzten Jahres erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres ehemaligen Vorstandsmitglieds Hellmut Rother. Als Mann der ersten Stunde hat Herr Rother die Geschicke von GBK über Jahrzehnte sehr erfolgreich bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2003 geleitet. Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Für die engagierte Tätigkeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr sprechen wir Vorstand und Mitarbeitern von GBK unseren besonderen Dank aus.

Hannover, den 25. März 2020
Für den Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender





Entwicklung des Portfolios

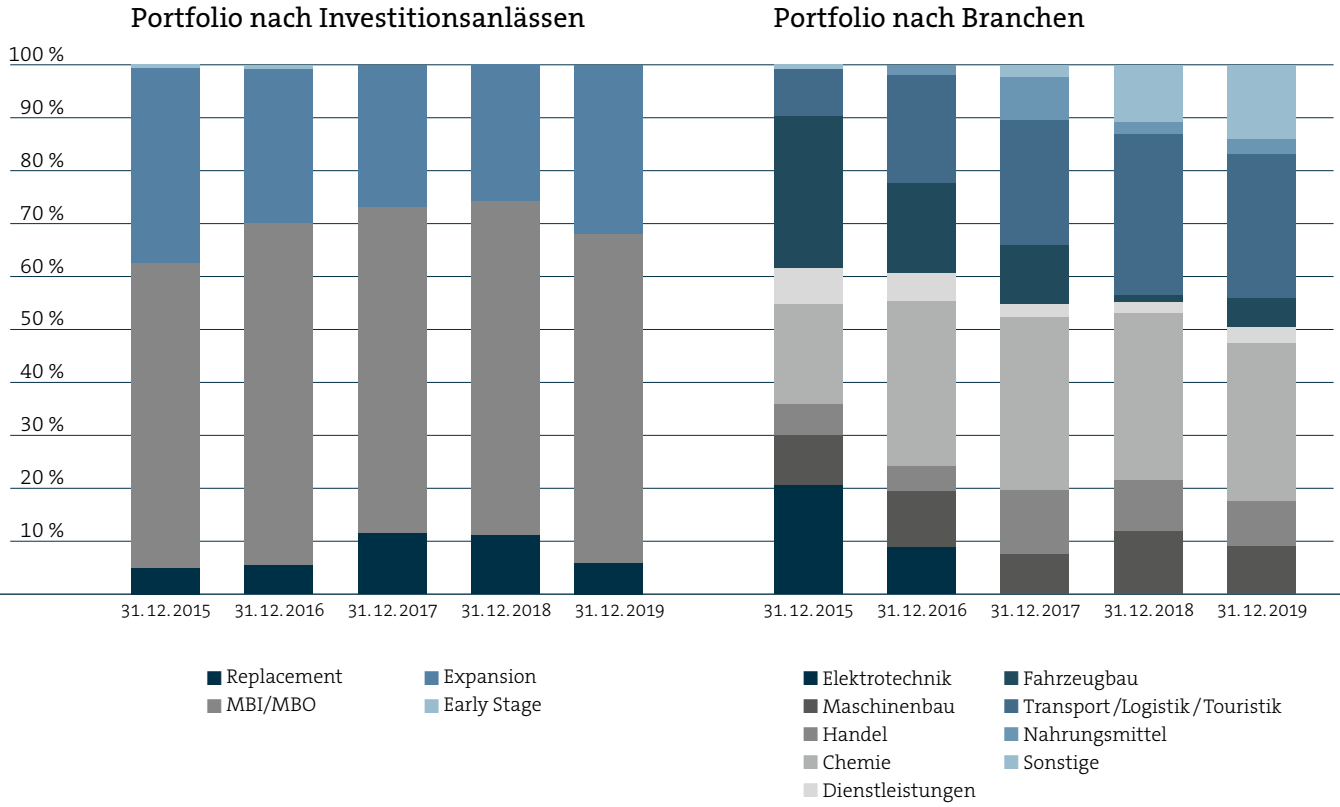
Das Portfolio von GBK zeichnet sich durch eine für die Größe unserer Gesellschaft einzigartige Zusammensetzung aus. Möglich wird dies durch Co-Investments, im Rahmen derer wir uns gemeinsam mit anderen Investoren an mittelständischen Unternehmen beteiligen, zu denen uns der Zugang alleine kaum oder nur unter Inkaufnahme erheblicher Risiken möglich wäre. So zählen wir heute über 30 Beteiligungsengagements unterschiedlicher Branchen und Größe zu unserem breit gestreuten Portfolio.

Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung haben wir das Portfolio unter Zugrundelegung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV) bewertet. Damit verbunden ist der Ausweis von Verkehrswerten der Beteiligungsengagements, die sich aus unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie mezzaninen Finanzmitteln zusammensetzen.

Zur Berechnung der Verkehrswerte haben wir die Beteiligungsengagements in Branchen und Größenklassen eingeteilt und die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse mit den Marktmultiplikatoren aus der Fachzeitschrift „Finance“ bewertet, sofern eine Beteiligung am Bilanzstichtag länger als zwölf Monate im Portfolio von GBK war. Damit spiegeln die Verkehrswerte die Marktsituation der Beteiligungsengagements am Bewertungsstichtag wider – eine Realisationswahrscheinlichkeit im Falle ihrer Veräußerung lässt sich daraus nicht ableiten. Beteiligungsengagements, die weniger als zwölf Monate zum Portfolio gehören, sind mit den Anschaffungskosten erfasst worden.

Im Geschäftsjahr 2019 hat GBK zwei neue Beteiligungsengagements in das Portfolio aufgenommen und bei sieben bestehenden Beteiligungsengagements Anschlussinvestitionen getätigt. Veräußerungen von Beteiligungsengagements waren nicht zu verzeichnen. Daneben wurden Ausleihungen bei zwei Beteiligungsengagements teilweise zurückgeführt. Insgesamt hat sich der Verkehrswert aller Beteiligungsengagements um sechs Prozent auf 56,6 Millionen Euro erhöht.

Davon entfallen 75 Prozent auf offene Beteiligungen und 25 Prozent auf mezzanine Finanzmittel und Ausleihungen. Über die offenen Beteiligungen kann GBK an Ausschüttungen partizipieren und Gewinne aus dem Verkauf von Unternehmensanteilen realisieren. Zusätzlich verstetigen Vergütungen auf mezzanine Finanzmittel und Ausleihungen die Einnahmebasis.



Die Verteilung des Portfolios nach Umsätzen zeigt einen Anstieg der Verkehrswerte von Large Caps auf mittlerweile 42 Prozent. Der Anteil der Verkehrswerte an Mid Caps beträgt 26 Prozent. Einen im Vergleich zum Vorjahr spürbaren Rückgang der Verkehrswerte um 6 Prozent auf 32 Prozent verzeichnen Unternehmen aus dem Small Cap Bereich.

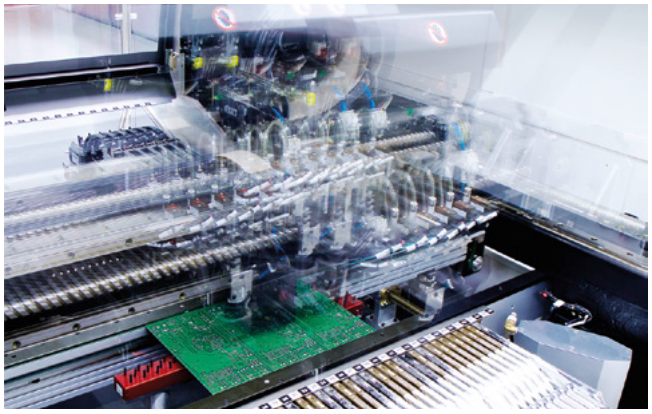
Die Verteilung nach Investitionsanlässen zeigt Verkehrswerte von 62 Prozent bei den MBO-/MBI-Transaktionen. Der Anteil an Replacements, denen ein Gesellschafterwechsel zugrunde liegt, ist im Vorjahresvergleich von elf auf sechs Prozent zurückgegangen. Demgegenüber haben Expansionsinvestitionen deutlich von 26 Prozent auf 32 Prozent angezogen. Unternehmen in einer frühen Entwicklungsphase, sogenannte „Early Stage"-Investments, zählen nicht mehr zu unserem Portfolio.

Die Struktur des Beteiligungsportfolios ist auch nach den Zu- und Abgängen der letzten Jahre ausgeglichen. Branchenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, wirkt die Diversifikation entgegen.

Dabei sind die Verkehrswerte von Unternehmen aus der Transport-, Logistik- und Touristikbranche im Vorjahresvergleich leicht auf 27 Prozent zurückgegangen. Gleiches gilt für Unternehmen der Chemiebranche, auf die 29 Prozent der Verkehrswerte entfallen. Demgegenüber erhöht sich der Anteil an Unternehmen aus dem Fahrzeugbau inklusive der Automobilbranche von zuletzt einem auf fünf Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil bleibt der Anteil der Handelsunternehmen mit neun Prozent, der Dienstleistungsunternehmen mit drei Prozent und der Nahrungsmittelunternehmen mit ebenfalls drei Prozent der Verkehrswerte. Die Verkehrswerte von Unternehmen des Maschinenbaus gehen von zuletzt zwölf auf acht Prozent zurück. Auf Unternehmen, die sich keiner Gruppe eindeutig zuordnen lassen, entfallen 14 Prozent nach elf Prozent im Vorjahr; ihr Ausweis erfolgt unter der Position „Sonstige".

Allen Beteiligungsengagements liegen Investitionen in den deutschsprachigen Mittelstand zugrunde. 96 Prozent der Verkehrswerte entfallen auf deutsche und vier Prozent auf österreichische Unternehmen.

Lacon Electronic GmbH, Karlsfeld



Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	54 Mio. Euro
Mitarbeiter	540
Beteiligung seit 2019	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	8,2 %

Lacon
Wir realisieren Produkte

www.lacon.de

Intelligente Systeme als Wachstumschance

Die 1985 gegründete Lacon-Gruppe gehört heute zu den 20 größten Unternehmen für Electronic Manufacturing Services (EMS) in Deutschland. Der in Karlsfeld bei München beheimatete Industriedienstleister für elektronische Baugruppen, Geräte und Systeme hat sich vom ehemals reinen Auftragsfertiger zum Problemlöser für intelligente Systeme entwickelt. Mit Beteiligungskapital will das Unternehmen sein durch die Digitalisierung erwartetes Wachstum vorantreiben.

Zukunftschance „Internet of Things“

Von der Leiterplattenbestückung über hochkomplexe Kabelkonfektionierungen bis hin zu Schaltschrank- und Gerätebau mit Internet of Things (IOT)-Systemintegration reicht das Angebot der Lacon-Gruppe. Beim Rundgang durch die Werkshallen lässt sich besichtigen, wie die über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lacon-Gruppe Präzisionsarbeit leisten. Hier entstehen nach individuellen Kundenvorgaben elektronische und elektromechanische Baugruppen, die ebenso bei Zügen und Maschinen wie auch in der Medizintechnik oder bei Industrierobotern zum Einsatz kommen. Zukünftig wird das „Internet of Things“, also die weitere Digitalisierung und Vernetzung aller Systeme, eine wichtige Rolle für die Zukunft des vor den Toren Münchens beheimateten Mittelständlers spielen. Firmenchef Dr. Ralf Hasler sagt dazu: „Themen wie die E-Mobilität und ihre Ladeinfrastruktur oder Smart Grids, also intelligente Stromnetze, stellen für uns ungeheure Wachstumschancen dar. Die zahlreichen neuen Möglichkeiten der Vernetzung und des Informationsaustausches brauchen immer auch eine Hardware, auf der sie laufen. Irgendwo müssen zum Beispiel Sensoren angebracht sein, die Daten etwa zu Durchflussmengen, Bewegungsabläufen oder Temperaturen sammeln und weiterfunken. Sind solche Datensammler im Freien installiert, brauchen sie besondere Gehäuse. Oft gehört auch noch ein Tracker dazu, der das Unternehmen über den jeweiligen Aufenthalt bewegter Sensoren informiert. Lacon fertigt für solche und viele andere Anforderungen die gewünschte Elektronik.“

Breite Kundenbasis

Lacon gehört zu den 20 größten der rund 400 EMS-Dienstleister in Deutschland. „High Mix – Low Volume“ ist in diesem Wachstumsmarkt ein Erfolgsfaktor. Denn die hiesige elektronikproduzierende Industrie steht zunehmend im globalen Wettbewerb. Während die Massenproduktion vorwiegend in China stattfindet, fokussieren sich Unternehmen wie Lacon auf hochwertige Elektronikprodukte für industrielle Anwendungen. Die Auftraggeber kommen aus den unterschiedlichsten Branchen und Unternehmen, was für Lacon einen großen Vorteil darstellt, denn eine breite Kundenbasis macht krisenfest. Insbesondere mit der Bereitschaft, auch kleine Serien, geringe Stückzahlen und individuell ausgearbeitete Prototypen zu fertigen hat sich das Unternehmen einen

Der geschäftsführende Gesellschafter der Lacon-Gruppe Dr. Ralf Hasler vor einer Steuereinheit im Gerätebau

guten Namen in Branchen wie dem Maschinenbau, der Medizintechnik, der Energietechnik, der Bahntechnik und der Robotik erarbeitet. Technologiekonzerne sind ebenso Kunden wie kleine, innovative Start-ups.

Individuelle Konzepte – nichts von der Stange

Mehr als 12.000 selbst entwickelte und produzierte Fertigungsartikel zeigen, dass sich das Unternehmen vom reinen Auftragsfertiger hin zum Problemlöser für intelligente Systeme entwickelt hat. Die Produkte der Lacon-Gruppe sind allgegenwärtig: So stecken beispielsweise hinter der Elektromechanik für die Bremssteuerung der Firma Knorr-Bremse oder einem smarten IoT-Ausgabeschrank zur Bereitstellung von Hilfs- und Betriebsstoffen der Firma Würth und auch hinter Bahnhofsanzeigen Know-how, Baugruppen und Services des Entwicklers und Fertigungsdienstleisters für elektronische Komponenten. Die Kunden haben häufig nur ungefähre Vorstellungen vom Endprodukt. Ein Vorteil für die Lacon-Gruppe, die individuelle Konzepte entwickeln kann – auch für kleine Losgrößen. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über Zertifizierungen und ein Qualitätsmanagementsystem für die verschiedensten Branchen. Dadurch ist der EMS-Dienstleister inzwischen ein interessanter Partner für die Entwicklung innovativer Produkte. Lacon stehe eben für Elektronik, die man nicht von der Stange kaufen kann, beschreibt Hasler die Stärke seines Unternehmens.

Vom Auftragsfertiger zum Innovator

Der heutige geschäftsführende Gesellschafter Dr. Ralf Hasler stieg 2008 im Rahmen eines Management-Buy-in bei Lacon als Nachfolger des Gründers ein. Das Unternehmen war zu der Zeit ein hemdsärmeliger Auftragsfertiger für die Konfektion von Kabelbäumen aller Art und erwirtschaftete einen Umsatz von 24 Millionen Euro. Hasler schuf neue Führungsstrukturen in der zuvor stark auf den Gründer zugeschnittenen Organisation und holte zwei weitere Manager in die Geschäftsführung. Er installierte ein zweites Werk in Rumänien für die lohnintensive Kabelkonfektion und baute den deutschen Standort zum Problemlöser für intelligente Systeme aus. Auf diese Weise konnte das Unternehmen seinen Umsatz verdoppeln.

Neue Ära mit Owner-Buy-out

Jetzt hat das Unternehmen wieder ein neues Kapitel aufgeschlagen und für das zu erwartende organische und anorganische Wachstum sowie zur Ablösung eines Altgesellschafters eine Beteiligungsgesellschaft ins Unternehmen geholt. Das Management entschied sich für einen Owner-Buy-out, ein Beteiligungsmodell das zunächst den Verkauf der Anteile des Managements an eine neu gegründete Erwerbergesellschaft vorsieht, um Vermögen zu realisieren. Anschließend rückbeteiligt sich das Management. „Bei einem Verkauf an einen strategischen Investor hätte ich meine unternehmerische Autonomie verloren“, so Hasler. „Das Beteiligungsmodell sichert uns zusätzliche Kapitalkraft, mit der wir durch kompetenz- und technologiegetriebene Akquisition wachsen können. Der Owner-Buy-out hat für uns die Rückbeteiligung und damit eine starke Mitentscheidung ermöglicht.“

Schiller Fleisch GmbH, Bad Vilbel

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	21 Mio. Euro
Mitarbeiter	19
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	9,4 %

www.schiller-fleisch.de

Edel verpflichtet

Die 1971 ursprünglich in Frankfurt von Familie Schiller gegründete Firma spezialisierte sich früh auf Premium-Rindfleisch aus Deutschland. Bis heute konzentriert sich Schiller Fleisch konsequent auf wenige Artikel: Das edle Sortiment umfasst Roastbeef, Filet und Entrecôte für Gastronomie und den Fachhandel. Mit Beteiligungskapital realisierte der eigenkapitalstarke Betrieb die Nachfolge und regelte die Übergabe an das familienfremde Management.

Erfolgsgeheimnis Tradition und Spezialisierung

Ein imposanter, lebensecht gearbeiteter Stier steht vor dem Gebäude der Firma Schiller Fleisch in Bad Vilbel, wo das Unternehmen seit 1995 ansässig ist. Lieferanten und Logistiker können anhand der Skulptur sofort erkennen, dass sie bei diesem freundlich weiß gestrichenen Gebäude im Industrieviertel richtig sind. Auch Kunden aus Gastronomie und Fachhandel, die persönlich sehen wollen, wie qualitativ hochwertiges, edles Rindfleisch deutscher Herkunft verarbeitet wird, finden leicht hierher. Geschäftsführer Mirnes Huskic begrüßt das lebensgroße Tier aus Metall jeden Morgen. Seit 2016 leitet der studierte Betriebswirt das ursprünglich im Frankfurter Stadtteil Rödelheim gegründete ehemalige Familienunternehmen.

Vor 50 Jahren kam Fleischermeister Max Schiller, nachdem er das Handwerk in der väterlichen Metzgerei gelernt hatte, die Idee, sich gegen den Trend auf Rindfleisch zu konzentrieren und einen Fleischgroßhandel aufzubauen. Die Deutschen aßen zu der Zeit eher Schweinefleisch. Aber mit der Spezialisierung auf wenige, hochwertige Teile vom Rind wie Roastbeef, Filet und Entrecôte für Gastronomiezulieferer hatte er Erfolg. Die

streng kontrollierte Herkunft der Rinder, die meistens aus Süddeutschland stammen, trug ebenfalls dazu bei. Die Beschränkung auf wenige Artikel vom deutschen Rind und deren Veredelung ermöglicht es dem traditionsbewussten Unternehmen bis heute gegen den Branchentrend zu wachsen. „Der Trend zu bewusster Ernährung könnte uns zusätzlich in die Hände spielen“, sagt Mirnes Huskic. „Die Menschen wollen heute wissen, woher das Fleisch kommt. Sie fordern mehr Tierwohl, und das könnte dazu führen, dass die Verbraucher zukünftig eher bereit sind, höhere Preise zu zahlen.“

Geschäftsführer Mirnes Huskic mit dem Standbild des Stiers vor der Firmenzentrale

Premiumproduzent mit Leidenschaft

Beim Rundgang durch die Firma können Besucher in einem durch Glas abgetrennten und streng nach Hygienevorschriften für den Zerlegebetrieb eingerichteten Raum sehen, wie ein handwerklich erfahrenes Team von zwölf Mitarbeitern das Fleisch und dessen Reifegrad begutachtet und zuschneidet. Diese als Veredelung des Fleisches bezeichnete Arbeit ist das Erfolgsgeheimnis der Firma und braucht eine hohe Kompetenz sowie Fachwissen und Leidenschaft. Anschließend wird das Fleisch individuell für den jeweiligen Kunden zusammengestellt und vakuumverpackt. „Unser Produkt ist wie guter Wein: Es wird gelagert und muss vorgereift sein", so Mirnes Huskic. Insgesamt 2.000 Tonnen Ware hat der Premiumproduzent von hochwertigem Rindfleisch im letzten Jahr an seine Kunden ausgeliefert.

Viele der langjährigen Mitarbeiter kannten noch die Gründerfamilie – so auch Betriebsleiter Peter Mondel, der mittendrin in einem abgetrennten gläsernen Raum jederzeit für die Mitarbeiter zu erreichen ist. Der erfahrene Fleischermeister und der kaufmännische Leiter Cornelius von Plessen bilden inzwischen gemeinsam mit Mirnes Huskic das Führungsteam und sind Ansprechpartner für Kunden, handverlesene Lieferanten und den Fachhandel.

Der persönliche Kontakt steht im Mittelpunkt

„Unsere Kunden wollen den persönlichen Kontakt zur Geschäftsführung", sagt Mirnes Huskic, während das Telefon in seinem Büro zum wiederholten Mal klingelt. „Wir liefern an inhabergeführte Großhändler, mit denen wir langjährige Partnerschaften pflegen, sowie an ausgesuchte Fleischereien und die Gastronomie. Auch klassische, genossenschaftlich organisierte Einzelhändler gehören zu den Abnehmern. Ich führe hier Gespräche von Unternehmer zu Unternehmer. In unserer Branche kennen wir noch den Handschlag. Daher mussten sich alle erst einmal daran gewöhnen, dass die Gründerfamilie ihr Lebenswerk an einen familienfremden Nachfolger übergeben hat und von einem Tag auf den anderen weg war." Er pflegt das persönliche Gespräch genauso wie seine Vorgänger – auch mit den Mitarbeitern. Er ist sichtlich angetan davon, mit Kunden den direkten Kontakt zu halten. „Ich wollte gestalten und Verantwortung übernehmen", sagt der erfahrene Vertriebler, der zuvor in Konzernen der Lebensmittelindustrie gearbeitet hat.

Geglückte Nachfolgeregelung

Der gebürtige Hannoveraner überlegte daher nicht lange, als er über einen Schulfreund das Angebot von der Beteiligungsgesellschaft erhielt, bei Schiller Fleisch im Rahmen eines Management-Buy-in als Geschäftsführer einzusteigen. Mit den Eigentümern fand daraufhin ein persönliches Gespräch statt und beide Seiten waren von seinem Einstieg bei Schiller Fleisch überzeugt. „Die Größe des Unternehmens sowie das Team entsprachen genau meinen Vorstellungen. Mit dem Finanzinvestor als Mitgesellschafter habe ich außerdem einen starken Partner an meiner Seite, der mir den Freiraum für meine unternehmerische Aktivität gibt und gleichzeitig ein Ratgeber auf Augenhöhe ist. Für die Zukunft kann ich mir weiteres Wachstum vorstellen – auch durch Zukäufe."

ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH, Mannheim

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	73 Mio. Euro
Mitarbeiter	1.067
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,4 %

www. achat-hotels.com

Die Betreibergesellschaft von Midmarket-Hotels baut ihr Expansionspotenzial im deutschen Hotelmarkt weiter aus

Das Unternehmen

Die ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH ist ein führender Betreiber von sogenannten „Value- und Budgethotels“ in strategisch interessanten Märkten. Der Name ACHAT leitet sich vom gleichnamigen Edelstein ab. Er steht mit seinen vielseitigen Formen und Farben für die individuelle und persönliche Atmosphäre der Hotels.

Zur ACHAT Hotelgruppe zählten zum Ende 2019 mehr als 35 Hotels mit über 4.100 Hotelzimmern und Apartments. Alle Hotels befinden sich in Deutschland, außer je einem Hotel in Österreich und Ungarn. Die ACHAT Hotels werden unter den Marken ACHAT Comfort, ACHAT Premium, ACHAT Plaza und LOGINN by ACHAT geführt. Das Unternehmen fokussiert sich sowohl auf Hotelneubauten, vornehmlich unter der Marke LOGINN by ACHAT, als auch auf Bestandsobjekte unter einer der drei anderen Marken.

Viele der Hotels liegen strategisch günstig in Mittel- und Kleinstädten oder im Umfeld von Metropolen. Durch die Größe des Portfolios ergeben sich viele Möglichkeiten, sich geografisch im Markt weiter zu etablieren und die dabei gewonnenen Synergieeffekte innerhalb der Gruppe erfolgreich zu nutzen. Gegründet wurde die Gesellschaft 1991 in der Rhein-Neckar-Region und firmierte von 1998 bis zur Übernahme durch die Beteiligungsgesellschaft 2016 als privat geführtes Unternehmen.

Die Entwicklung

ACHAT ist heute ein Unternehmen mit einer klaren Strategie sowie der Zielvorgabe, weiter zu wachsen und sich im Markt zu etablieren. Die Ende 2018 neu besetzte Geschäftsführung hat die Vorwärtsstrategie ab 2019 gezielt vorangetrieben und das strategische Wachstum sowohl durch die Übernahme von Bestandshotels als auch durch den Abschluss von Pachtverträgen für Hotelneubauten weiter ausgebaut.

ACHAT ist 2019 durch die Übernahme von fünf Hotels an den Standorten Bremen, Regensburg, München und Frankfurt weiter gewachsen. Zudem hat das Unternehmen neue Pacht- und Mietverträge für fünf Hotelprojekte der Marke LOGINN BY ACHAT unterschrieben. Mit Standorten in Berlin, Hannover, Offenbach, Mönchengladbach und Dinslaken baut der Hotelbetreiber die geografische Ausweitung des Portfolios im deutschen Markt weiter aus. Weitere Projekte sind derzeit in der Pipeline.

Der Markt für Value- und Budgethotels gilt weiterhin als wachstumsstark. ACHAT geht daher auch für die kommenden Jahre von einem signifikanten Wachstum aus. Für den deutschen Markt sieht das Unternehmen großes Potenzial, zumal der Betreibermarkt sich konsolidiert und Einzelbetreiber ihre Geschäfte vermehrt aufgeben. Mit ihrem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und einem eigenen Design- und Marketingkonzept nutzt ACHAT diese Marktsituation gezielt für ihre Expansion.

Atec Pharmatechnik GmbH, Sörup

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	27 Mio. Euro
Mitarbeiter	130
Beteiligung seit 2018	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,7 %

www.atecgroup.de

Der Anlagenbauer für die Pharmaindustrie weitet sein Produktspektrum aus und expandiert

Das Unternehmen

Die 1996 nahe Flensburg gegründete Atec Pharmatechnik GmbH ist heute einer der weltweit führenden Hersteller von Reinigungsanlagen für Komponenten für die sterile Abfüllung in der pharmazeutischen Industrie. 2004 übernahm Atec die Firma Steritec, die heute als Tochterunternehmen für den Vertrieb zuständig ist. Atec USA kam 2013 und Atec Japan 2015 hinzu, um in den beiden großen Märkten die Kunden mit Ersatzteilen und After-Sales-Service unterstützen zu können. Das Unternehmen unterhält Vertriebsstandorte in über 13 Ländern und beliefert das „Who is Who“ der internationalen pharmazeutischen Industrie.

Die Maschinen für die Pharmaindustrie unterliegen hochkomplizierten Spezifikationen. Für jedes medizinische Produkt ist eine andere Anlage notwendig. Neben Behandlungsanlagen bietet das Unternehmen auch Ansatzsysteme für Medikamente oder Anlagen für den Pulvertransfer an. Jedes Material wird zertifiziert und alle Abläufe müssen dokumentiert werden. Das ist ein Vorteil für Atec, denn daraus resultieren Planungssicherheit und langjährige Kundenbindungen.

Das „Brot- und Butter“-Produkt des Anlagenbauers ist die Stopfenwaschmaschine, die bei der Abfüllung von Arzneimitteln in Pharmaproduktionsanlagen zum Einsatz kommt. Atec hat die erste rotierende Maschine mit abnehmbarem Prozessbehälter gebaut und ist mit diesem Produkt nach wie vor weltweit erfolgreich.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich Atec umsatz- und ertragsseitig wieder positiv entwickelt. Die seit 2018 zur Gruppe gehörende Atec Transfer Systems GmbH, die als Vertriebsgesellschaft für den Bereich Ansatzsysteme, vorsterilisierte Stopfen und Einweg-Transferkomponenten fungiert, konnte inzwischen mit nennenswerten Umsätzen zum Gesamtergebnis der Gesellschaft beitragen. Zusätzlich hat das Unternehmen sein Produktspektrum ausgeweitet und fertigt arrondierende Teile selbst. Der Anlagenbauer für die Pharmaindustrie will zukünftig auch den Service ausweiten und sieht gute Chancen, das Wachstum weiter vorantreiben zu können. Das Unternehmen rechnet für das Jahr 2020 mit erneut guten Umsatz- und Ertragsperspektiven.

Biesterfeld AG, Hamburg

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	1,14 Mrd. Euro
Mitarbeiter	865
Beteiligung seit 2011	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,2 %

Biesterfeld
Competence in Solutions

www.biesterfeld.com

Der internationale Chemie- und Kunststoffdistributeur verfolgt seine Wachstumsstrategie konsequent weiter

Das Unternehmen

Die Biesterfeld Gruppe ist einer der international führenden Distributeure für Kunststoffe, Kautschuke, Basis- und Spezialchemikalien. Der 1906 gegründete und mehrheitlich im Familienbesitz befindliche Konzern ist mit über 40 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, Nordafrika sowie Asien vertreten. Unter dem Dach der Biesterfeld AG sind die vier Geschäftsbereiche Biesterfeld Plastic, Biesterfeld Spezialchemie, Biesterfeld Performance Rubber und Biesterfeld International sowie die Service- und Dienstleistungsgesellschaften BIT-SERV GmbH (IT-Services) und Biesterfeld ChemLogS GmbH (QSHE) angesiedelt.

Biesterfeld Plastic vertreibt als führender Distributeur für Kunststoffe und Additive international ein vollständiges, homogenes Produktportfolio. Biesterfeld Spezialchemie bietet Produkte und Lösungen in der Welt der Spezialitätenchemie und Lebensmittelindustrie und ist auf die Anforderungen ausgewählter Industrien wie Kosmetik, Pharma, Nahrungsmittel, Lacke und Beschichtungen fokussiert. Biesterfeld Performance Rubber ist als Distributeur für die Kautschuk verarbeitende Industrie tätig. Die Produktpalette umfasst beispielsweise Synthese-, Silikon- und Fluorsilikonkautschuke, Ruße sowie korrespondierende Additive. Biesterfeld International handelt weltweit Basis- und Spezialchemikalien in den Geschäftsfeldern Industriechemikalien, Pflanzenschutz, Salz, pharmazeutische Rohstoffe sowie Futter- und Nahrungsmittelzusatzstoffe.

Die Entwicklung

Im Jahr 2019 baute Biesterfeld das Produktportfolio mit klarem Fokus auf Spezialitäten weiter aus.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie akquirierte Biesterfeld Spezialchemie den norwegischen Distributeur Lindberg & Lund und konnte mit diesem Schritt die strategische Präsenz in Europa erweitern und nach Skandinavien und Finnland ausweiten. 2019 verkaufte Biesterfeld International außerdem ihr Agrargeschäft in Lateinamerika und realisierte damit einen weiteren wichtigen Meilenstein in der strategischen Ausrichtung. Der Bereich Biesterfeld Plastic stärkte erfolgreich die paneuropäische Marktpräsenz, schloss neue und entscheidende Distributionsvereinbarungen ab, baute bestehende Lieferantenbeziehungen aus und gewann neue Partner. Die internationalen Kautschukaktivitäten der Biesterfeld Performance Rubber entwickelten sich solide und den Marktgegebenheiten entsprechend.

Gegenüber dem Rekordjahr 2018 war eine konjunkturelle Abschwächung in allen Geschäftsbereichen zu beobachten, die sich sehr unterschiedlich in den Kundenbranchen ausprägte. Die weltweite Konjunktur war geprägt von Unsicherheiten hinsichtlich des freien Warenhandels, der Brexit-Auswirkungen und der allgemeinen politischen Entwicklungen, die teilweise die Geschäftsaktivitäten von Biesterfeld beeinflussten.

CP Corporate Planning AG, Hamburg

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	16 Mio. Euro
Mitarbeiter	123
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	9,6 %

Corporate Planning www.corporate-planning.com

Das Softwarehaus für Business Intelligence wächst mit neuen Produkten und Partnerschaften

Das Unternehmen

Die 1989 gegründete CP Corporate Planning AG mit Sitz in Hamburg ist einer der Pioniere im deutschsprachigen Business Intelligence Markt und heute einer der Technologie- und Innovationsführer für Softwarelösungen zur ganzheitlichen Unternehmenssteuerung. Für den Mittelstand entwickelt ein eingespieltes Team Software „Made in Germany". Durch die enge Zusammenarbeit mit Experten aus dem Bereich Consulting entstehen innovative und anwenderorientierte Lösungen. Die Softwarelösungen von Corporate Planning sind betriebswirtschaftlich vorgedacht, intuitiv bedienbar und schnell im Unternehmen eingeführt. Sie binden alle gängigen Vorsysteme ein, sind jederzeit erweiterbar und decken alle Bereiche einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ab.

Mit über 120 Mitarbeitern und einem starken Partnernetzwerk betreut Corporate Planning mehr als 28.000 Anwender in über 4.000 Unternehmen national und international und ist neben dem Hauptsitz in Hamburg mit weiteren Standorten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, England und den Niederlanden vertreten.

Die Entwicklung

Corporate Planning hat im Geschäftsjahr 2019 ihren Wachstumskurs weiter fortgesetzt und den Umsatz im Bereich Cloud etwa verdoppelt. Darüber hinaus hat der Softwareanbieter durch strategische Partnerschaften die Weichen für den Ausbau einer führenden Position in der DACH-Region gestellt. Zusätzlich konnte das Unternehmen neue Vertriebs- und Implementierungspartnerschaften für das internationale Wachstum, unter anderem in Russland und Südafrika, aufbauen. Basis hierfür ist die Weiterentwicklung der Corporate Planning Software unter Berücksichtigung relevanter Trends wie dem veränderten Nutzungsverhalten sowie der steigenden Nachfrage nach Cloudanwendungen und modernen analytischen Visualisierungen. Corporate Planner 6.0 und der neue Webclient bieten viele neue Funktionalitäten, überzeugen durch eine intuitive Bedienung und geben der Controlling-Software von Corporate Planning eine neue, intuitiv bedienbare Benutzeroberfläche. Dazu zählen auch interaktive Dashboards, mit deren Hilfe Unternehmen neue Erkenntnisse aus ihren Daten gewinnen und zur Unternehmenssteuerung nutzen können.

Mit dem „Smart Planner" hat das Softwarehaus für Business Intelligence 2019 ein neues Produkt erfolgreich im Markt eingeführt. Die Einstiegslösung ist vor allem für Unternehmen interessant, die nur über ein kleines Budget verfügen und bislang an Excel festgehalten haben. Zum Paket der Controlling-Software „Smart Planner" gehören auch Dienstleistungen wie der Aufbau der Strukturen sowie Schulungen und der persönliche Support. Dank der Skalierbarkeit bietet die Softwarelösung maximale Flexibilität und eine integrierte Wachstumsperspektive. Mit neuen Ideen und Partnerschaften will Corporate Planning auch 2020 ihre Marktpräsenz weiter ausbauen.

E.I.S. Aircraft Products and Services GmbH, Euskirchen

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	36 Mio. Euro
Mitarbeiter	280
Beteiligung seit 2019	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	10,9 %

E.I.S. AIRCRAFT www.eis-group.de

Der Zulieferer für die zivile Flugzeugindustrie sieht gute Chancen für weiteres Wachstum

Das Unternehmen

Die E.I.S. Aircraft Products and Services GmbH ist ein spezialisierter Hersteller für die Innenausstattung ziviler Flugzeuge. Das 1953 ursprünglich als Segelflugzeugbauer gegründete Unternehmen produziert heute Leichtbauprodukte für den Flugzeuginnenraum und ist außerdem Anbieter von Serviceleistungen für die internationale Luftfahrtindustrie.

Der Geschäftsbereich „Products“ deckt ein umfassendes Leistungsspektrum entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab, und zwar von der Konzeption und Konstruktion über die Produktion bis hin zum Aftermarket-Support. Dabei ist Leichtbau die Kernkompetenz des Zulieferers. Für die Produkte der Flugzeuginnenausstattung kommen dementsprechend verschiedene Verfahren und Materialien zur Anwendung wie Kunststoffspritzguss, Metall, Verbundwerkstoffe oder Gewebe. Zum Geschäftsbereich „Service“ zählen unter anderem die Wartung, Instandhaltung und Aufarbeitung von Flugzeugkabinen. Mehr als 280 Mitarbeiter an drei Standorten bieten individuell auf die Wünsche und Anforderungen abgestimmte Leistungen an und erfüllen höchste Qualitätsansprüche. Zu den Kunden gehört das „Who is Who“ der internationalen Luftfahrtindustrie. Dazu zählen renommierte Flugzeughersteller ebenso wie Airlines.

Die Entwicklung

Für das Jahr 2019 kann die E.I.S. Aircraft Products and Services GmbH ein stabiles Umsatzniveau verzeichnen. Allerdings konnte das Unternehmen die teilweise bereits geplanten Umsätze im Werkzeugbau nicht mehr im Berichtszeitraum realisieren, da sich die Abnahme durch die Kunden in das Jahr 2020 verschob. Für das laufende Geschäftsjahr sind für den Bereich Services an einigen Standorten die Erweiterung des Dienstleistungsspektrums sowie Preiserhöhungen geplant, sodass auch hier ein Zuwachs bei den Umsätzen zu erwarten ist.

Das Management arbeitet weiterhin intensiv in verschiedenen Bereichen an der Effizienzsteigerung, der Ausweitung der Produktpalette und an der Erweiterung des Kundenspektrums. Für die Zukunft sieht das Unternehmen gute Chancen für weiteres Wachstum, das von der erwarteten Erhöhung der Stückzahlen im Flugzeugbau weltweit, der Verkürzung der Modernisierungszyklen und dem Einsatz von Leichtbauteilen zur Gewichtsreduktion getrieben sein sollte.

EXCON Services GmbH, Neu-Isenburg

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	18 Mio. Euro
Mitarbeiter	90
Beteiligung seit 2007	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	10,6 %

excon® www.excon.de

Der Spezialist für Prozess- und Performanceoptimierung stellt Unternehmensspitze neu auf

Das Unternehmen

Die 1988 gegründete EXCON Services GmbH ist ein europaweit und branchenübergreifend arbeitendes Beratungs- und Serviceunternehmen für Prozess- und Performanceoptimierung. Ganzheitliches Risikomanagement, Prozess- und Performanceoptimierung sowie Kundenorientierung sind die Schwerpunkte.

Das Serviceportfolio umfasst vier Kompetenzbereiche. So dient der Bereich Risk & Compliance der Reduzierung operativer Risiken zur Steigerung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit. Im Bereich Process & Performance analysiert EXCON Möglichkeiten der Effektivitäts- und Effizienzsteigerung von Geschäftsprozessen in Unternehmen. Dazu führen EXCON-Spezialisten unter anderem maßgeschneiderte Audits durch, die auf den individuell spezifischen Unternehmensinhalten des jeweiligen Mandanten beruhen. Der Bereich Customer Centricity unterstützt die Mandanten bei der Analyse und Optimierung sämtlicher Unternehmensprozesse, die der Sicherung von Kundenkontakten, der Gewinnung von Neukunden und der Erhaltung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit dienen.

Darüber hinaus übernimmt EXCON im Bereich Process Outsourcing bei Bedarf auch das komplette Management komplexer Geschäftsprozesse. So werden Unternehmen von unnötigen Kosten entlastet und können sich intensiv auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Innerhalb dieser vier Kompetenzbereiche bietet EXCON modular angelegte Lösungen für Sales Management, Performance Management, Collateral Management, Credit Management und Claims Management an. Die Lösungen und Services sind branchenspezifisch ausgerichtet. Dieses Modulsystem ermöglicht EXCON größtmögliche Flexibilität, Individualität und Spezialisierung im Sinne der spezifischen Bedürfnisse ihrer Mandanten.

Die Entwicklung

EXCON stellte sich 2019 an der Unternehmensspitze neu auf. Bettina Guggemos, seit 20 Jahren bei EXCON und seit 2004 in leitender Position im Bereich Automotive tätig, folgte auf den bisherigen CEO. Durch die Übernahme damit zusammenhängender Unternehmensanteile weitete die GBK Beteiligungen AG ihre Beteiligung an EXCON aus. Neben dem Kerngeschäft als internationaler Dienstleister und Outsourcing-Partner erweiterten Geschäftsführung und Gesellschafter das Leistungsspektrum des Unternehmens durch die Entwicklung von Software und Technologie um die Schwerpunkte Künstliche Intelligenz, Automatisierung und Digitalisierung.

F&W Frey & Winkler GmbH, Königsbach-Stein

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	19 Mio. Euro
Mitarbeiter	240
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	10,5 %

frey&winkler CREATIVE PRECISION www.freywinkler.de

Der Entwickler und Hersteller von Silikonteilen für die Medizintechnik investiert erneut in die Automatisierung

Das Unternehmen

Die ursprünglich 1957 von Oswald Frey und Emil Winkler gegründete F&W Frey & Winkler GmbH ist ein Kunststoff verarbeitendes Unternehmen, das mit modernsten Fertigungstechnologien hochwertige Präzisionsteile entwickelt und produziert. Die Kernkompetenz liegt dabei in der Herstellung überwiegend kleiner und kleinster Bauteile aus Flüssigsilikon (LSR) sowie 2K-Silikonteilen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verarbeitung von Thermoplasten und thermoplastischen Elastomeren. F&W berät bei der Materialauswahl und begleitet vom Design über das Prototyping bis hin zum Produkt in Serie. Mit einem eigenen Werkzeugbau bietet F&W optimale Voraussetzungen für schnelle, funktionale und wirtschaftliche Produktionslösungen am Stammsitz in Königsbach-Stein.

Eine Spezialität des Unternehmens war schon früh die Herstellung von Nasenpads für die weltweit angesiedelte Brillenindustrie. Während diese Teile ursprünglich aus Celluloseacetat und Weich-PVC bestanden, startete F&W nach einer relativ kurzen Entwicklungsphase 1982 mit der industriellen Produktion solcher Teile aus Silikonkautschuk. Hierfür entwickelte ein namhafter deutscher Materialhersteller eine spezielle Silikontype, die sich durch größtmögliche Transparenz auszeichnet. Bis heute befindet sich dieses Bauteil, mit dem mittlerweile über eine Milliarde Brillen ausgerüstet wurden, im Portfolio hochwertiger Produkte. Frühzeitig wandte sich das Unternehmen intensiv der Eroberung anderer Branchen zu. Heute beliefert F&W vorwiegend die Medizintechnik mit Mikro-Spritzgießteilen aus unterschiedlichsten Werkstoffen. Der aktuelle Fokus liegt auf dem Ausbau der Produktion von 2K-Teilen unter Verwendung von Silikonkautschuk. Namhafte Unternehmen wie Carl Zeiss, B. Braun und Sivantos zählen zu den Kunden.

Die Entwicklung

2019 setzte F&W seinen Wachstumskurs fort, da das Unternehmen in den beiden Geschäftsfeldern Optik und Medizintechnik Umsatzzuwächse erzielte. Die Wertschöpfung erweiterte das Unternehmen erfolgreich um Verpackungsdienstleistungen. Die in den Vorjahren gestartete Automatisierung entwickelte F&W konsequent weiter und wendete das Know-how zur Kapazitätserweiterung, Rationalisierung und Qualitätsverbesserung an. Zudem ist die von F&W in den letzten Jahren erreichte Kompetenz in der Flüssigsilikon-Spritzgusstechnologie weiterhin in den Märkten sehr gefragt. Die Geschäftsentwicklung des Unternehmens verlief positiv und war nicht beeinflusst von den konjunkturell schwieriger gewordenen Umgebungsbedingungen. Dies hat auch mit der erfolgreichen Rezertifizierung nach DIN ISO 13485 und 9001 zu tun, die von den Kunden gefordert wird. Darin geht es um die Erfordernisse für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für das Design und die Herstellung von Medizinprodukten. F&W rechnet aufgrund der positiven Auftragseingangs- und Auftragsbestandssituation mit einer weiterhin guten Entwicklung für das kommende Jahr.

Hansa Meyer Global Holding GmbH, Bremen

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	140 Mio. Euro
Mitarbeiter	260
Beteiligung seit 2004	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,1 %

Hansa Meyer Global www.hansameyer.com

Der Transportspezialist für Investitionsgüter erhält Auszeichnung für komplexen Transport

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft des im Jahr 1988 gegründeten Transportunternehmens liegt in der weltweiten Beförderung von Investitionsgütern des Anlagen- und Energiebereiches. Dabei übernimmt das mittelständische Bremer Unternehmen für die nationalen und internationalen Kunden die Planung und Durchführung komplexer Transportlösungen. Ähnlich wie ein Architekt planen die Projektmanager jede einzelne Etappe der Schwerguttransporte. Erst nachdem die Abmessungen und das Gewicht der zu transportierenden Güter eingeschätzt, die benötigte Technik kalkuliert und die erfolgskritischen Faktoren der einzelnen Teilstrecken identifiziert wurden, wird eine Transportempfehlung ausgesprochen und die Ware unter Einbindung spezialisierter Fachunternehmen an ihren Bestimmungsort befördert. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus im Bereich der Containertransporte und Luftfrachten etabliert und ist zu einem internationalen Transportarchitekten geworden.

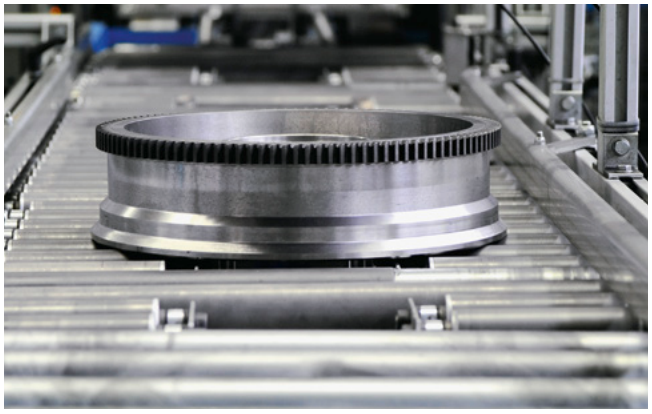
Hansa Meyer Global verfügt über ein weltweites Niederlassungsnetzwerk mit 260 Mitarbeitern, Büros in Deutschland sowie 24 internationalen Niederlassungen auf nahezu allen Kontinenten. Die lokal ansässigen Niederlassungen ermöglichen dem Unternehmen spezielle Kenntnisse der jeweiligen örtlichen Infrastruktur, Marktsituation und der Zollformalitäten, sodass die Durchführung der Projekte effizient und mit hoher Qualität erfolgt.

Hansa Meyer Global legt seit jeher großen Wert auf Umweltschutz und zertifiziertes Qualitätsmanagement sowie auf die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Durch interne Schulungsmaßnahmen ist gesichert, dass das Fachwissen an den Nachwuchs und an die Kollegen im Ausland weitergegeben wird.

Die Entwicklung

Die Unternehmensstrategie von Hansa Meyer Global sieht die Präsenz an strategisch wichtigen Punkten der Welt vor. Im Geschäftsjahr 2019 setzte das Unternehmen diese Strategie fort und eröffnete weitere Filialen im Ausland. Hierzu gehören die neuen Standorte in Myanmar sowie Aserbaidschan. Neben der Expansion sind dem Unternehmen auch soziale und ökologische Aspekte wichtig. Daher hält sich Hansa Meyer Global an die freiwilligen Vorgaben der United Nations Global Compact (UNGC) und verpflichtet sich damit, den Schutz der Menschenrechte im eigenen Einflussbereich zu unterstützen, internationale Arbeitsstandards zu garantieren, den Umweltschutz zu verbessern und Korruption und Bestechung zu bekämpfen. 2019 erhielt das Unternehmen eine Auszeichnung für ein transporttechnisch sehr umfangreiches Projekt, für das mehrfach das größte Frachtflugzeug der Welt eingesetzt wurde.

Industrie Holding Isselburg GmbH, Isselburg



Kennzahlen (vorläufig)	2018/19
Umsatz	78 Mio. Euro
Mitarbeiter	289
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,5 %

www.ihi.de

Der Traditionsbetrieb für einbaufertige Gusskomponenten steigert seinen Umsatz

Das Unternehmen

Die IHI ist eine traditionsreiche Eisengießerei mit angegliederter mechanischer Bearbeitung. Hervorgegangen aus der 1794 gegründeten Isselburger Hütte setzt das Unternehmen seit 1996 die Gießereitradition in der heutigen Konstellation am Standort Isselburg fort.

IHI ist spezialisiert auf die Entwicklung, das Engineering und die Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Klein- und Mittelserien. Zur Anwendung kommen der Grau-, der Sphäro- und der Vermiculargraphitguss. Dabei erfolgen die Konstruktionsberatung, simultanes Engineering, Modell- und Werkzeugentwicklung sowie die Prototypenproduktion in enger Abstimmung mit dem Kunden. Ein leistungsfähiger Maschinenpark und eine moderne Konstruktions-, CNC- und Simulationssoftware sichern das aus Kundensicht optimale Endprodukt.

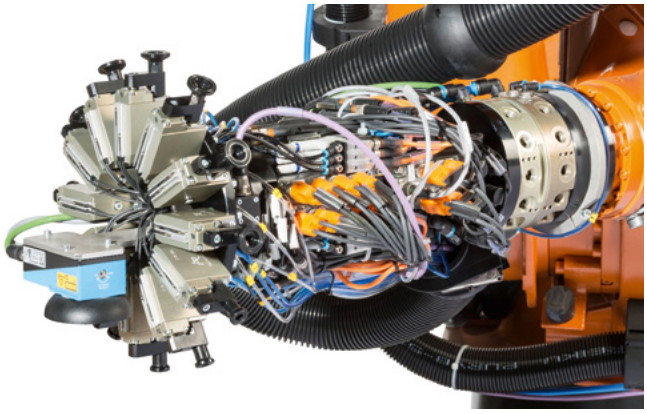
Zum Produktportfolio zählen Gehäuse- und Schwungscheiben für Traktoren und Gabelstapler ebenso wie große Bremsscheiben für Schnellzüge, wie sie zum Beispiel im ICE oder TGV zum Einsatz kommen. In der mechanischen Fertigung werden insbesondere Schwungräder, Bremsen- und Achsenteile, Ölwannen, Kupplungs- und Getriebegehäuse verarbeitet und komplettiert.

Unter Verwendung von selbst gefertigten und zugekauften Teilen montiert das Unternehmen einbaufertige Systemkomponenten für Erstausrüster in Europa, USA und Japan. Der Exportanteil beträgt über 50 Prozent. Zum internationalen Kundenstamm zählen namhafte Unternehmen wie Deutz, MAN, Jungheinrich, MTU, Caterpillar/Perkins und Cummins.

Die Entwicklung

Das Unternehmen konnte das vergangene Geschäftsjahr 2018/2019 mit einer deutlichen Umsatzsteigerung abschließen. Im laufenden Geschäftsjahr, das am 30. Juni 2020 abgeschlossen sein wird, ist aufgrund uneinheitlicher Entwicklungen in den Kundenindustrien ein Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen. Darauf kann IHI allerdings flexibel reagieren.

IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH, Eppingen



Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	19 Mio. Euro
Mitarbeiter	100
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,9 %

www.iprworldwide.com

Der Spezialist für intelligente Roboterkomponenten begegnet den Herausforderungen mit neuen Strategien

Das Unternehmen

Die 1989 im baden-württembergischen Schwaigern gegründete IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH – entwickelt und fertigt innovative Systeme und Komponenten für Industrieroboter. Das schwäbische Familienunternehmen ist seitdem kontinuierlich gewachsen und hat die schnell wechselnden Anforderungen dieses ganz speziellen Marktsegments stets vorwegnehmen können.

Der Experte für die Montage- und Handhabungstechnik gilt heute unter anderem als Technologieführer im Bereich der Greiftechnik. Das umfangreiche Greiferprogramm reicht von standardisierten Bausteinen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen mit pneumatischen, hydraulischen und elektrischen Komponenten. Weitere Produktbereiche für Roboterarme erweitern das Angebot mit Werkzeugwechslern, Füge- und Ausgleichselementen, Drehmodulen, Kollisionsschutzsystemen und Kraftmomentensensoren. Speziell um die Arbeitsbereiche von Industrierobotern zu erweitern, bietet die IPR GmbH ein umfangreiches Produktprogramm an Fahrachsen. Zu den Kunden gehören alle Großunternehmen und Produktionsbetriebe, die ihre Produkte mit der Unterstützung von Industrierobotern herstellen. IPR beliefert und berät Unternehmen aus der Automobilbranche, dem Maschinenbau, der Luftfahrtindustrie sowie der Energie- und Elektronikbranche überwiegend in Deutschland, in Westeuropa und den USA.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2019 war für den Roboterspezialisten IPR aufgrund des strukturellen Wandels in der Automobilindustrie sowie der hohen Unsicherheit und Dynamik der Märkte ein Jahr der Herausforderungen. Das Unternehmen hat sich dem konjunkturell bedingt zurückhaltenden Einkaufsverhalten seiner Kunden gestellt und begegnet der Marktsituation mit der Entwicklung neuer Strategien.

IPR konnte für 2019 ein trotz der konjunkturell angespannten Lage verhältnismäßig stabiles Umsatzniveau erreichen. Das Unternehmen geht für das laufende Geschäftsjahr von einer wieder erstarkenden Nachfrage nach intelligenten Roboterkomponenten aus und sieht sich mit seinen Neuentwicklungen gut aufgestellt. Der zum Ende des Jahres gute Auftragseingang, der unter anderem auf Schlüsselkunden in Mexiko und auf das Geschäft in den USA zurückzuführen ist, lässt für 2020 ein stabiles Geschäftsjahr erwarten.

Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	12 Mio. Euro
Mitarbeiter	29
Beteiligung seit 1998	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	49,0 %

kirsch&lütjohann die bürogestalter www.kirsch-luetjohann.de

Das führende Unternehmen für Büro- und Objektgestaltung in Norddeutschland gewinnt neue Aufträge

Das Unternehmen

Kirsch & Lütjohann ist seit drei Generationen eine feste Größe im Hamburger Markt für Objektplanung und -einrichtung. Stetig gewachsen entwickelt und realisiert die Firma vom Firmensitz im Hamburger Stilwerk aus bedarfsgerechte und zeitgemäße Planungs- und Einrichtungskonzepte für Objekte im norddeutschen Raum.

Dabei steht die individuelle Gestaltung der Büros und Objekte im Mittelpunkt: Ausgehend von den Vorstellungen des Kunden konzipiert Kirsch & Lütjohann Räume, die dem architektonischen Umfeld ebenso wie dem individuellen Profil der Auftraggeber gerecht werden. Kleine und große Geschäftskunden vom Einmannbetrieb bis zum Großkonzern aus Handel, Industrie und Dienstleistung sowie aus der öffentlichen Verwaltung nutzen die Erfahrung in puncto Funktionalität, Ästhetik und Kosteneffizienz. Der Kunde profitiert davon, dass Kirsch & Lütjohann herstellerunabhängig agiert und damit eine ausschließlich auf seine Kundeninteressen zugeschnittene Beratungsleistung erbringen kann. Das Leistungsspektrum ergänzen weitere Dienstleistungen wie das Umzugsmanagement und die damit im Zusammenhang stehende Logistik. Aufgrund der Anziehungskraft von Hamburg als Wirtschaftsstandort sieht das Unternehmen perspektivisch weiteres Potenzial für den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Die Entwicklung

Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 seine führende Marktposition in Norddeutschland in einem anspruchsvollen Marktumfeld behauptet. Dabei konnte das Volumen an Beratungs- und Planungsaufträgen weiter gesteigert und neue Referenzen für die Gestaltung moderner Arbeitswelten gewonnen werden.

Köhler Automobiltechnik GmbH, Lippstadt

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	73 Mio. Euro
Mitarbeiter	330
Beteiligung seit 2006	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,3 %

KÖHLER AUTOMOBILTECHNIK www.koehlerauto.de

Der Direktzulieferer und Entwicklungspartner für die Automobilindustrie steckt in einem operativen Ergebnistief

Das Unternehmen

Die Köhler Automobiltechnik GmbH ist ein leistungsstarker Direktzulieferer und kompetenter Entwicklungspartner für die Automobilindustrie. Köhler fertigt innovative Produkte und Anlagen in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme. Neben Sichtteilen aus Edelstahl stellt Köhler insbesondere sicherheitsrelevante Bauteile für Betankungssysteme und Karosseriekomponenten verschiedener Automarken her. Auf dem Gebiet der sicherheitsrelevanten Systeme im Betankungsbereich hält das Unternehmen mehrere Patente. Insgesamt 70 Millionen Teile verlassen pro Jahr das Werk. Zu den Kunden zählen weltweit führende Automobilhersteller. Auch in Lastwagen kommen Köhler-Betankungssysteme und Metallumformteile zum Einsatz.

Die heutige Köhler Automobiltechnik GmbH ging aus dem 1949 von Heinrich Köhler gegründeten Familienunternehmen hervor und produzierte anfänglich Metallkindersitze für Zweiräder. Im Laufe der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf Aufträge aus der Automobilindustrie, die zum stetigen Wachstum des Unternehmens führten. Nach dem Verkauf der Familienanteile 1989 und mehreren Stationen in Groß- und Mischkonzernen ist Köhler seit 2006 wieder ein eigenständiges mittelständisches Unternehmen, an dem die Geschäftsführung beteiligt ist.

Die Entwicklung

Köhler steigerte trotz schwieriger Jahre in der Automobilbranche im Geschäftsjahr 2019 erneut den Umsatz. Das Unternehmen profitierte von vermehrten Neuaufträgen der Automobilhersteller. Jedoch beeinflusste der erhöhte Aufwand bei der Einführung neuer Produkte das Ergebnis. Aufgrund der aktuellen Situation in der Automobilindustrie rechnet Köhler für das Jahr 2020 mit einem Umsatzrückgang. Aufgrund der zunehmenden Automatisierung der Fertigung und geplanter Effizienzsteigerungen erwartet das Unternehmen eine Verbesserung des Ergebnisses.

Media-Concept Bürobedarf GmbH, Unterhaching

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	98 Mio. Euro
Mitarbeiter	117
Beteiligung seit 2011	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,1 %

MEDIA-CONCEPT
Tinte & Toner · First in Supplies

www.prindo.de

Der E-Commerce-Spezialist für Tinte, Toner und Drucker weitet Produktion nachhaltig hergestellter Eigenmarken aus

Das Unternehmen

Die 2002 gegründete Media-Concept Bürobedarf GmbH mit Sitz in Unterhaching ist spezialisiert auf den Onlinevertrieb von Druckern und deren Zubehör und zählt zu den größten Onlinehändlern Europas für Tinte und Toner. Der Verkauf erfolgt über Onlineshops wie zum Beispiel www.tinte24.de oder www.prindo.de. Gewerbliche Kunden, öffentliche Institutionen und private Kunden in Deutschland und im europäischen Ausland sind die Hauptklientel des Unternehmens.

Sowohl für Geschäftskunden als auch für Endverbraucher sind eine sofortige Verfügbarkeit von Tinte und Toner, günstige Preise bei guter Qualität und ein kompetenter und freundlicher Kundenservice entscheidende Kaufkriterien. Bei Media-Concept können die Kunden aus über 10.000 Artikeln die passenden Produkte für ihre Drucker auswählen, die sich allesamt auf Lager befinden und die in 30 Minuten versandbereit sind.

Vier Millionen Kunden beliefert Media-Concept jährlich. Über das hauseigene Callcenter beantwortet das Unternehmen täglich 2.000 Telefonate und E-Mails. Über selbst programmierte Webshops arbeitet Media-Concept täglich etwa 5.000 Bestellungen ab. Mit Hilfe eigener Systeme bis hin zur modernen, laufwegoptimierten Kommissionierung im Prindo-Lager in Augsburg wird die Ware in kürzester Zeit bei Bestellung bis 20.00 Uhr am selben Tag gepackt und versandt.

Die Entwicklung

2019 setzte Media-Concept den Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit. Der Versand von Prindo-Produkten wurde weitestgehend klimaneutralisiert. Durch die Wiederverwendung von leeren Tonerkartuschen sparte das Unternehmen mit der Produktlinie „Green Line“ über 11 Tonnen Plastikmüll ein. In einem zunehmend kompetitiven Markt differenziert sich Media-Concept weiterhin durch die hohe Qualität der Prindo-Produkte, den serviceorientierten Kundendienst und spezialisierte Onlineshops mit dedizierten Funktionen.

2019 erfolgte neben dem Ausbau der klassischen, europaweit aufgestellten Shops für Endkunden auch der Ausbau des Wiederverkäufer- und Großkundengeschäfts der Tochtergesellschaft Supplies24. Die hohe Verfügbarkeit von Produkten, die zuverlässige Bearbeitung der Aufträge und der persönliche Kontakt sind der Grund dafür, dass immer mehr Geschäftskunden bei Media-Concept einkaufen und darüber hinaus auch direkt über Media-Concept versenden. Die Kunden sparen sich so ein eigenes Lager. Das Angebot für Geschäftskunden wird das Unternehmen 2020 weiter ausbauen.

MediaShop Deutschland Vertriebs GmbH, Lindau

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	172 Mio. Euro
Mitarbeiter	305
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,3 %

Immer etwas Neues

www.mediashop.tv
www.mediashop-group.com

Der Omnichannel-Vermarkter ist mit innovativen Produkten für den Alltag erfolgreich

Das Unternehmen

MediaShop ist ein 1999 gegründetes TV-Shopping-Unternehmen, das europaweit innovative Konsumgüter über die unterschiedlichsten Kanäle vermarktet. Diese Omnichannel-Strategie ist ein wichtiger Erfolgsfaktor und schließt E-Commerce sowie Social Media aber auch die Vermarktung über Influencer und Blogger mit ein. Zusätzlich stellt der stationäre Handel für die eigens für MediaShop entwickelten Produkte und Eigenmarken eine wesentliche Vertriebssäule dar. Je nach Produkt spricht das Unternehmen die verschiedensten Zielgruppen an. Infomercials im Fernsehen, die den direkten Kauf ermöglichen, also sogenanntes Direct Response Television (DRTV), bilden das Herzstück der Vermarktung. Inzwischen ist MediaShop an sieben Standorten zu Hause und erwirtschaftet ein Drittel des Umsatzes über TV, ein Drittel über E-Commerce sowie ein Drittel über den stationären Handel. Das Unternehmen ist europaweit auf 165 TV-Kanälen zu sehen und erreicht aufgrund der Vertriebsstrategie allein in seinen elf Kernmärkten 150 Millionen potenzielle Kunden. Insgesamt ist MediaShop mit eigenen Produkten in über 40 Ländern vertreten.

Die MediaShop-Gruppe setzt auf kreative Lösungen für den Alltag und sieht sich als Innovationstreiber. Das Unternehmen bringt nicht nur Produkte anderer Anbieter an den Start, sondern ist auch mit selbst entwickelten, innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten aus den Bereichen Küche, Haushalt, Freizeit, Fitness, Wellness und Beauty erfolgreich.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2019/2020, das am 31. März 2020 endete, war geprägt von Initiativen und Projekten, die dazu beitragen werden, das Geschäftsmodell der MediaShop-Gruppe erfolgreich weiterzuentwickeln. Dabei nahm der Omnichannel-Vermarkter unter anderem die Beratung externer Spezialisten in Anspruch, die das Unternehmen auf dem Weg zur verstärkten Digitalisierung der Geschäftsprozesse unterstützten und auch die Markenpositionierung hinterfragt und definiert haben.

Auf der vertrieblichen Seite baute MediaShop die nötigen Ressourcen auf, um die eigenständige Positionierung der bestehenden Produktlinien über E-Commerce sowie die Erhöhung der Wiederkäuferrate zu forcieren. Diese Maßnahmen spiegeln sich auch in einem etwas höheren Personalaufwand und gestiegenen Sachkosten wider. Es handelt sich dabei um Investitionen in die Zukunft, die sich langfristig auszahlen werden. Das weitere Wachstum auf der Umsatz- und Ertragsseite hängt stark davon ab, wie schnell die bereits getroffenen Maßnahmen greifen. MediaShop rechnet kurzfristig dennoch mit einem erneut zufriedenstellenden Ergebnis.

MOESCHTER Group GmbH, Dortmund

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	28 Mio. Euro
Mitarbeiter	170
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,3 %

MOESCHTER GROUP moeschter-group.com

Der Werkstoff- und Engineeringspezialist investiert in Automatisierung und Digitalisierung

Das Unternehmen

Die MOESCHTER Group – 1992 von der Familie Möschter gegründet und nach dem Management-Buy-out 2016 managementgeführt – befasst sich mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Hochleistungswerkstoffen. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Dortmund besteht aus drei Geschäftseinheiten. DOTHERM ist die Keimzelle der Unternehmensgruppe und entstand 1992 aus der Idee, ein differenziertes Angebot an Lösungen aus thermisch wirksamen Isolationswerkstoffen für industrielle Anwendungen zu schaffen. Heute liefert dieser Bereich Bauteile und Komponenten für den Werkzeug- und Formenbau sowie den Maschinen- und Anlagenbau. Die DOCERAM ist spezialisiert auf Hochleistungskeramiken, die unter anderem im Bereich Automotive eingesetzt werden. Die DOCERAM Medical entwickelt und fertigt Zirkonoxid-Fräsblanks sowie Zubehör für die Dentaltechnik. Mit Produkten und Lösungen aus Hochleistungskeramik, Dentalkeramik und technischen Kunststoffen beliefert das Unternehmen inzwischen weltweit Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Die Firma zeichnet sich durch ein hohes Engagement im Bereich Engineering aus und verfügt über eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die Ausarbeitung von individuellen Lösungen für die Kunden ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Solche Neuentwicklungen haben der Firma mehrere Patente eingebracht. Neben Sonderlösungen gibt es auch eigens entwickelte Standards, die auf den Bedarf der jeweiligen Branche abgestimmt sind.

Die Entwicklung

Die MOESCHTER Group erwirtschaftete 2019 erneut ein solides Ergebnis. Die Investitionen flossen vor allem in die Modernisierung des Produktionsbereichs, um eine höhere Effizienz im Fertigungsverfahren zu erzielen.

Zudem zählt die Firma ISOCOS GmbH & Co. KG seit September 2019 zur MOESCHTER Group. Das Unternehmen komplettiert mit seinem Produktportfolio sowohl im Bereich des technischen Wärmeschutzes als auch in der Isoliertechnik industrieübergreifend das Sortiment der Schwesterfirma DOTHERM GmbH & Co. KG.

Auch 2020 steht für die Unternehmensgruppe die Internationalisierung und damit verbunden der Ausbau der strategischen Märkte D-A-CH, EU, USA und ausgewählte asiatische Länder im Fokus. Neben dem Ausbau der Marktführerschaft für Hochleistungskeramik im Bereich Automotive forciert das Unternehmen für den dentalen und den medizintechnischen Industriezweig die Entwicklung neuer Materialien sowie ein eigens entwickeltes Schulungskonzept zur prozesssicheren Weiterbearbeitung der medizinischen Keramikscheiben.

OQEMA AG, Mönchengladbach

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	800 Mio. Euro
Mitarbeiter	1.200
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,9 %

OQEMA www.oqema.com

Der Chemikaliendistributor entwickelt sich unter neuem Namen zur europäischen Marke

Das Unternehmen

Die OQEMA Gruppe ist ein Familienunternehmen, das die Brüder Heinrich und Lutz Overlack 1922 als Overlack AG in Mönchengladbach gegründet haben. Das Unternehmen ist besonders in den letzten 30 Jahren in Europa stetig und kontinuierlich sowohl durch Zukäufe als auch organisch überdurchschnittlich gewachsen. Heute gehört die Gruppe zu den führenden Chemikaliendistributoren in Europa. An derzeit 45 Standorten in 21 Ländern sind fast 1.200 Mitarbeiter für OQEMA tätig.

An der Schnittstelle zwischen Chemieherstellern und Chemie verarbeitenden Industrien deckt der Chemikaliendistributor europaweit Leistungen entlang der Lieferketten ab: Von der Beschaffung der Basis- und Spezialchemikalien über die Produktentwicklung und das individuelle Mischen in eigener Produktion bis hin zu Logistik und Recycling. Die Gruppe verfügt über besondere Expertise im technischen und regulatorischen Support ihrer Kunden. Der Chemikalienhändler mit Stammsitz in Mönchengladbach ist außerdem exklusiver Vertriebspartner verschiedener namhafter Produzenten. Die Kunden von OQEMA sind europaweit über sämtliche Industrien hinweg tätig.

Die Entwicklung

Seit 2018 agiert die Unternehmensgruppe unter dem Namen OQEMA auf dem europäischen Markt, ist aber weiterhin familiengeführt. In dritter Generation führt Peter Overlack als Vorsitzender des Vorstands die Geschicke des Unternehmens. Ein Pfeiler der langfristigen Wachstumsstrategie sind neben organischem Wachstum auch Zukäufe. Diese eigene Wachstumsstrategie fällt in der Branche mit einer Phase zusammen, in der sich kleine und mittlere Distributionsunternehmen zusammenschließen oder ihren Betrieb an größere Einheiten verkaufen.

Vor diesem Hintergrund identifiziert und analysiert OQEMA kontinuierlich strategisch sinnvolle Zukäufe, die die Unternehmensgruppe sowohl aus Kunden- als auch aus Lieferantensicht nachhaltig stärken sollen. Nach Akquisitionen in Europa und der Übernahme weiterer Unternehmen in Deutschland nimmt OQEMA mit einer jährlichen Tonnage von rund 1,5 Millionen Tonnen eine führende Position im europäischen Chemikaliendistributionsmarkt ein. 2019 wuchs die OQEMA Gruppe in Italien, Irland, Belgien und in Deutschland durch Zukäufe sowie in der Schweiz durch eine Neugründung. Weitere Zukäufe sind geplant.

PWK Automotive GmbH, Krefeld

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	100 Mio. Euro
Mitarbeiter	650
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	9,3 %

www.pwk-automotive.com

Der Entwicklungspartner der Automobilindustrie diversifiziert sein Kunden- und Produktspektrum

Das Unternehmen

Das traditionsreiche Presswerk Krefeld ist ein Kind der ersten industriellen Revolution und wurde 1898 als Rheinisches Kleineisen- und Stanzwerk Jahn & Holzapfel gegründet. Veränderungen in den Besitzverhältnissen und im Gesellschaftsnamen hat es über die Generationen viele gegeben, geblieben ist der im Markt seit Jahrzehnten etablierte Markenname PWK. Zunächst stellte das Unternehmen Schrauben und Muttern für die Eisenbahnindustrie her und entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem der Technologieführer innerhalb der Automobilindustrie für den Bereich Fahrwerk und Lenkungen auf der zweiten Zulieferebene. Grundlage dafür ist das Know-how, die Innovationskraft und die lange Erfahrung in der Kaltmassivumformung, im Gesenkschmieden von Stahl, im Aluminiumschmieden und im Kunststoffspritzgießen. Die konsequente Einführung der Weiter- und Fertigbearbeitung bei diesen Umformkomponenten rundet die Möglichkeiten der Fertigung ab. Die Kunden profitieren vom hauseigenen Werkzeugbau, der kurze Lieferzeiten und die kurzfristige Umsetzung kleinerer Änderungen ermöglicht. PWK fertigt heute jeden Tag 1,3 Millionen Sicherheitsteile mit höchsten Qualitätsanforderungen für nahezu jeden Automobilhersteller weltweit.

Neben dem Standort in Krefeld verfügt das Unternehmen über ein Joint Venture mit dem Automobilzulieferer ZF in Frankreich und hat Partnerschaften in China und Indien. Um das Kunden- und Produktportfolio zu erweitern und die Fertigungstiefe zu vergrößern wurde Anfang 2017 die PWK Ibex GmbH (Gelenau/Sachsen) gegründet. In dieser neuen Gesellschaft gingen die Firmen Gebrüder Kunze GmbH und IBEX Automotive GmbH auf, die aus einer Insolvenz erworben wurden. Gemeinsam mit der Presswerk Krefeld GmbH & Co. KG gehört die PWK Ibex GmbH seitdem zur neu geformten Unternehmensgruppe PWK Automotive (PWK).

Die Entwicklung

Die Gruppe fokussiert sich auf die Herstellung und die Entwicklung von Formteilen für die Automobilindustrie in den Funktionalitäten Driving Safety und Driving Comfort, wobei Produktkomponenten rund um Fahrwerk, Lenkung, Radaufhängung, Bremsen, Sicherheitssysteme, Airbag und Stoßdämpfer im Mittelpunkt stehen. Mit den Standorten im sächsischen Gelenau, Schönbrunn und Zittau verfügt PWK zudem über einen erweiterten Maschinenpark sowohl für die Umformung als auch für die Zerspanung. Das Unternehmen sieht sich seit Herbst 2018 einer schwierigen konjunkturellen Situation ausgesetzt, die sich 2019 nochmals verschlimmert hat. Das Unternehmen liefert jedoch keine Produkte in den Antriebsstrang und ist somit nicht von dem Megatrend „E-Mobilität“ betroffen. Auf dieser Basis und vor dem Hintergrund einer hohen Kundenakzeptanz ist das Unternehmen zuversichtlich, die Krise zu überstehen, und sieht gute Chancen, bei der anstehenden Verdichtung der Zulieferindustrie eine positive Ausgangsposition zu haben.

RADO Gummi GmbH, Radevormwald

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	34 Mio. Euro
Mitarbeiter	75
Beteiligung seit 2005	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,5 %

www.rado.de

Der Spezialist für hochwertige Gummimischungen steigert seine Investitionen

Das Unternehmen

RADO ist ein anerkannter Spezialist für die Herstellung hochwertiger Gummimischungen. Die speziellen Eigenschaften dieser Mischungen verhindern zum Beispiel den Gasaustritt bei Kraftstoff führenden Schläuchen in Motoren oder sorgen für Resistenz gegenüber starken Temperaturschwankungen. Gummimischungen von RADO sind neben der Automobil- auch in der Elektro-, Steuerungsbau- und Haushaltsgeräteindustrie im Einsatz. Das Unternehmen hält 2.000 Gummirezepte bereit, von denen es 1.200 selbst entwickelt hat und 500 bis 600 pro Jahr einsetzt.

Die Geschichte von RADO reicht bis ins Jahr 1959 zurück und beginnt mit der Produktion von Rollschuhen. Schnell erweiterte sich der Kundenkreis des Unternehmens – ab 1970 auch um HELLA, die RADO mit Dichtungen für Automobilscheinwerfer belieferte. 1974 übernahm HELLA das Unternehmen. In den 1990er-Jahren beschloss die Firma, sich ganz auf die Herstellung von Spezialgummimischungen (Compounding) zu konzentrieren und Vulkaniseure und Vertreiber mit diesen zu beliefern. Im Jahr 2005 fand das Unternehmen im Rahmen eines Management-Buy-outs zurück in die Selbstständigkeit.

Die Entwicklung

Die RADO Gummi GmbH ist als Zulieferer der Automobilindustrie von der allgemeinen Wirtschaftskrise betroffen, die sich besonders auf den Sektor Automotive auswirkt. Dies äußerte sich im zweiten Halbjahr 2019 durch wesentliche Umsatzeinbußen. Erfreulicherweise stieg die Anzahl der Großkunden. Die vorgesehenen Investitionen übersteigen die Vorjahre und bilden somit eine solide Grundlage für die kommenden Jahre.

Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	52 Mio. Euro
Mitarbeiter	180
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	10,4 %

www.schlieckmann.de

Der Zulieferer für die Automobilindustrie steht weiter vor großen Herausforderungen

Das Unternehmen

Die 1967 im nordrhein-westfälischen Marienfeld gegründete Hubert Schlieckmann GmbH ist ein Metall verarbeitendes Zulieferunternehmen für die Automobilindustrie. Das Unternehmen konstruiert und produziert unter anderem Sitzteile, Modulträger, Abgassysteme und Schweißbaugruppen für unterschiedliche Fahrzeugtypen und ist Modul-Lieferant für Weiße Ware „Just-in-Sequence". Bei dieser Produktionsmethode sorgt Schlieckmann nicht nur dafür, dass die benötigten Module rechtzeitig in der notwendigen Menge angeliefert werden, sondern auch, dass die Reihenfolge (engl. sequence) der benötigten Module stimmt.

Die Herstellung eines Produktes beginnt bei den Schlieckmann-Ingenieuren mit der Konstruktion von Prototypen und Vorserienteilen, wobei von Anfang an der intensive Dialog mit dem Kunden gesucht wird. Um dessen Wünsche genauestens umsetzen zu können, wird jeder Projektabschnitt gemeinsam geplant und ausführlich besprochen. Dazu gehört die Beratung, wie ein Produkt technisch optimal hergestellt wird, genauso wie der Entwurf des Konstruktionslayouts und die Entwicklung von Werkzeugoptimierungen.

Die Entwicklung

Die Hubert Schlieckmann GmbH sieht sich seit der zweiten Hälfte des Jahres 2018 einer schwierigen konjunkturellen Lage ausgesetzt, die die gesamte Automotive-Industrie getroffen hat. Daher blieben Umsatz und Ergebnis deutlich hinter den Erwartungen zurück. Schlieckmann steuerte sofort mit betrieblichen Maßnahmen gegen, steht aber auch 2020 vor der großen Herausforderung, den Auswirkungen dieser Krise entgegenzuwirken.

SIMPLON Fahrrad GmbH, Hard (A)

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	33 Mio. Euro
Mitarbeiter	120
Beteiligung seit 2014	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,4 %

SIMPLON www.simplon.com

Der Traditionsbetrieb für hochwertige Premiumfahrräder steigert erneut seinen Anteil an E-Bikes

Das Unternehmen

Das 1961 von Josef Hämmerle und seinen Söhnen Kurt und Heinz gegründete Familienunternehmen SIMPLON mit Sitz im österreichischen Hard ist heute weltweit bekannt für hochwertige Premiumfahrräder. Das Unternehmen liegt direkt am Bodensee im Länderdreieck der D-A-CH-Region. Der gleichnamige Schweizer Alpenpass stand Pate für den Unternehmensnamen SIMPLON. In der Fahrradbranche gilt die Firma als Vorreiter in der Entwicklung von besonders leichten Aluminium- und Carbon-Rädern. Wegen der hohen Spezialisierung bei gleichbleibender Spitzenqualität entwickelte sich SIMPLON im Lauf der Jahre zur Traditionsmarke mit Kultfaktor.

Heute produziert der Vorarlberger Traditionsbetrieb mit seinen 120 Mitarbeitern rund 15.000 Fahrräder jährlich. Eine Besonderheit ist das Baukastenprinzip: Der Kunde kann sich im qualitätsbewussten Fachhandel sein Rad individuell zusammenstellen lassen. Hochwertige Mountainbikes, Renn-, Freizeit- und Reiseräder, darunter auch immer mehr E-Bikes, sowie hoch spezialisierte Räder für den Triathlon und den Rennsport gehören zum Angebot des Unternehmens. Das Qualitätsbewusstsein der Firma wird immer wieder mit renommierten Designpreisen und Auszeichnungen belohnt. Die Produkte gehen außer in den Heimatmarkt zu 70 Prozent in den Export. SIMPLON liefert vorwiegend nach Deutschland, in die Schweiz und in die Niederlande.

Die Entwicklung

SIMPLON steigerte wie im Vorjahr auch 2019 den Umsatz. Einer der Gründe ist die unverändert erfolgreiche E-Bike-Sparte, in der sich das Unternehmen vor allem mit den hochwertigen City- und Trekking-E-Bikes etablierte. Der Premiumhersteller behauptete seine gute Markposition außerdem mit einem neuen Scheibenbremsmodell in der Rennradsparte. Dieses Modell traf sowohl mit seiner technischen Ausstattung als auch mit dem Design den Nerv der Kunden. Weitere High-End-Produkte will das Unternehmen im laufenden Jahr für den Bereich E-Trekking wie auch für den stark wachsenden und umkämpften E-Mountainbike-Bereich auf den Markt bringen.

Neben der starken Partnerschaft mit dem Fachhandel sucht SIMPLON vermehrt den Kontakt zum Endkunden. Dies geschieht durch eine Vielzahl von Kundenveranstaltungen und durch ein neues „Experience Center“ auf Mallorca. Dort können interessierte Kunden ihr Wunschrad auf Herz und Nieren testen.

Spectral Audio Möbel GmbH, Pleidelsheim

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	13 Mio. Euro
Mitarbeiter	120
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,2 %

SPECTRAL Smart furniture www.spectral.eu

Der Hersteller von Medienmöbeln setzt weiterhin auf hochwertige, technisch ausgereifte Möbellinien

Das Unternehmen

Mit innovativen Lösungen wie der Einbindung von Mobilgeräten für die integrierten Soundsysteme, versteckten Kabelführungen und Projektor-Schubladen hat sich die 1994 gegründete Spectral Audio Möbel GmbH zu einer der bekanntesten Marken für Medienmöbel entwickelt. Unter dem Motto „Spectral macht Technik unsichtbar“ sorgen die Schwaben für aufgeräumte Wohnzimmer mit Unterhaltungstechnik. Das Unternehmen setzt Trends in Design und Technik sowohl im Premiumbereich als auch im mittleren Preissegment. Die Produkte werden in 40 Länder, darunter England, Frankreich, die Niederlande und Österreich exportiert.

Ursprünglich gründeten drei Brüder das mittelständische Unternehmen, das heute noch von einem der Brüder als Geschäftsführer geleitet wird. Frühzeitig erkannte Spectral die Chancen neuer Lösungen, die sich für intelligente Medienmöbel aufgrund des technischen Wandels vom simplen Fernseher hin zum kompletten Heimkino mit Audio-Surround-System ergaben. Neben dem ursprünglichen Programm von Möbeln aus Glas und Metall gibt es auch Kastenmöbel aus Holz mit verschiedenen Oberflächen sowie viele einzigartige und innovative Produkte, die dem sich ständig wandelnden Markt im Multimediabereich und der fortschreitenden Digitalisierung im Wohnumfeld Rechnung tragen. So hat sich Spectral inzwischen auch als „Smart Furniture“-Pionier einen Namen gemacht.

Die Entwicklung

Spectral führte 2019 die neueste Generation von eigenen, selbst konzipierten Soundsystemen ein – akustisch bestechend durch Keramik-Chassis, ausgestattet mit Multiroom-Technik und Dolby Atmos. Das System ist zudem kabellos erweiterbar. Das Unternehmen berücksichtigt außerdem seit Herbst 2019 in allen Planungsserien den Design-Trend „Black“. TV-Säulen, Griffleisten und Standfüße werden in einem edlen, matten Schwarz angeboten. Auch maßgefertigte Medienmöbel nach Kundenwunsch gehören zum Programm.

Ebenfalls 2019 neu eingeführt, bietet die Serie „Just-Office“ eine Lösung für ergonomisches und gesundes Arbeiten im Büro. Der hochwertige Schreibtisch ermöglicht eine stufenlose elektrische Höhenverstellung von 64 bis 130 cm Höhe und kann individuell konfiguriert werden. Neben einer flexiblen Monitorhalterung, intelligentem Kabelmanagement und einem kabellosen Lademodul kann die Tischplatte in verschiedenen Farben und Holzdekoren auf Wunschmaß bestellt werden.

TEUPEN Maschinenbau GmbH, Gronau

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	34 Mio. Euro
Mitarbeiter	141
Beteiligung seit 2012	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,2 %

www.teupen.com

Der Hersteller von Hubarbeitsbühnen sieht sich mit der neuen Generation seiner Maschinen gut aufgestellt

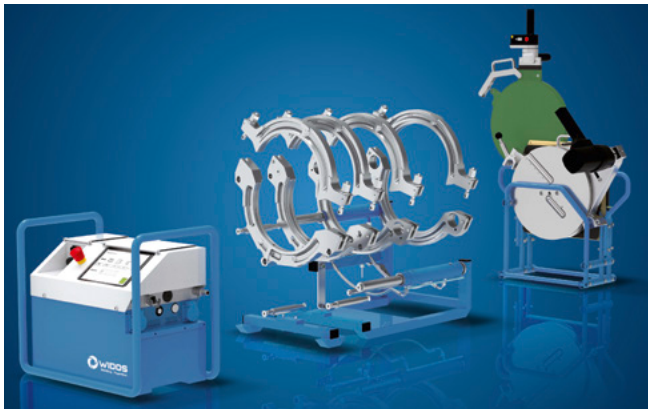
Das Unternehmen

Die TEUPEN Maschinenbau GmbH ist ein weltweit renommierter Hersteller von Hubarbeitsbühnen. Das 1977 gegründete Unternehmen produzierte anfangs Bau- und Möbelschrägaufzüge und begann in den 1980er-Jahren mit der Entwicklung von Arbeitsbühnen auf Anhänger- und LKW-Fahrgestellen. TEUPEN präsentierte 1987 als erstes Unternehmen weltweit eine Arbeitsbühne auf einem Gummikettenfahrgestell und startete damit die Vermarktung einer komplett neuen Produktgattung. Heute ist TEUPEN mit seiner „Leo"-Serie auf den Bereich der sogenannten Raupenarbeitsbühnen spezialisiert und bietet als einziges Unternehmen am Markt ein vollständiges Produktspektrum von Maschinen für die unterschiedlichsten Einsätze mit Arbeitshöhen von 12 bis 50 Metern an. Am Firmensitz in Gronau, Westfalen, entwickelt und produziert das Unternehmen für den weltweiten Markt. Seit 2009 unterstützt die Vertriebs- und Serviceniederlassung in Charlotte, North Carolina, die direkte Betreuung der Kunden in den USA. TEUPEN-Hubarbeitsbühnen kommen unter anderem bei der Instandhaltung und Reinigung komplexer Gebäude zum Einsatz. Ob in Atrien von Bürogebäuden, Hotels oder Kongresszentren, Sportarenen, Stadien oder in historischen Gebäuden: Viele Einsatzorte sind nur durch schmale Türen oder enge Zugänge erreichbar. Die äußerst kompakten Arbeitsbühnen passen durch jede Standardtür. Das ohnehin geringe Eigengewicht wird bodenschonend auf das Kettenfahrwerk verteilt und ermöglicht dem Fachpersonal aus Handwerksbetrieben oder anderen Unternehmen auch an Orten mit limitierter Bodenbelastbarkeit oder empfindlichen Bodenbelägen die schnelle und bequeme Erledigung unterschiedlichster Aufgaben in verschiedenen Höhen.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2019 war für TEUPEN im Wesentlichen durch die anspruchsvolle Situation seitens der Lieferanten gekennzeichnet. Daraus ergaben sich unter anderem ein Engpass bei der Materialversorgung und eine Verzögerung bei der Auslieferung. Das Unternehmen befindet sich außerdem nach wie vor in einem Veränderungsprozess, der Zeit braucht. Dabei ist positiv hervorzuheben, dass TEUPEN die strukturellen Probleme aus den Vorjahren konsequent angeht. Im Berichtszeitraum blieb aufgrund konjunktureller Eintrübungen der Auftragseingang hinter den Erwartungen zurück. Allerdings konnte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 wieder einmal auf der BAUMA, der Weltleitmesse für Baumaschinen, mit weiteren Innovationen punkten. Erfolgreiche Markteinführungen neuer Modelle sowie eine neu ausgerichtete Vertriebsorganisation und ein gezielter Personalaufbau sind die Antwort des Herstellers von Hubarbeitsbühnen auf zukünftige Herausforderungen. Dass die neue Generation von Hubarbeitsbühnen der „Plus"-Serie mit einem Arbeitskorb, der 400 Kilogramm tragen kann, inzwischen im Markt gut angenommen wird, kann das Unternehmen positiv für sich verbuchen.

WIDOS Wilhelm Dommer Söhne GmbH, Ditzingen



Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	11 Mio. Euro
Mitarbeiter	118
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	9,5 %

www.widos.de

Der Branchenpionier der Kunststoffschweißtechnik punktet mit Neuentwicklungen und verstärkter Vertriebsaktivität

Das Unternehmen

WIDOS ist ein Branchenpionier in der Kunststoffschweißtechnik. Das 1946 ursprünglich von der Familie Dommer gegründete Unternehmen ist heute ein führender Entwickler und Hersteller von Kunststoffschweißmaschinen und -zubehör. Die Schweißmaschinen werden über ein weltweit etabliertes Händlernetzwerk vertrieben. Das Produktportfolio des Unternehmens mit Sitz in Ditzingen bei Stuttgart und Grüna bei Chemnitz umfasst neben dem Serienmaschinengeschäft auch die Produktion von individualisierten Projektmaschinen. Die Maschinen kommen bei verschiedenen Leitungsarten zum Einsatz, darunter Gas, Frischwasser, Löschwasser und Abwasser. Zum Kundenkreis zählen neben Firmen aus Versorgung, Anlagenbau, Hoch- und Tiefbau auch Unternehmen aus der Industrie, wie Chemieanlagenbetreiber, Lebensmittelproduzenten oder Kunststoffrohrwerke. Zusätzlich unterstützt das Unternehmen, das sich einen exzellenten Ruf in den unterschiedlichsten Branchen erarbeitet hat, seine Kunden auch mit Service und Wartung. Global werden jährlich rund 9 Milliarden Meter Kunststoffrohre verlegt – mit steigender Tendenz. WIDOS fokussiert sich neben Europa auch auf die Wachstumsmärkte China, Mittlerer Osten und USA.

Die Entwicklung

WIDOS punktete 2019 vor allem mit Neuentwicklungen und verstärkte die Vertriebsaktivitäten. So stellte sich WIDOS mit neuen Maschinen, einem neuen Standkonzept und zum Teil auch mit neuen Ansprechpartnern unter anderem auf der K-Messe vor, der wichtigsten Messe für die Kunststoffindustrie, und stärkte die Präsenz in den relevanten Fachmedien. Die Resonanz der Kunden war durchweg positiv, sodass der Branchenpionier der Kunststoffschweißtechnik für 2020 mit einer gleichbleibend soliden Auftragslage wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr rechnen kann.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die neu aufgestellte WIDOS-Geschäftsführung außerdem nicht nur den Umbau des ursprünglichen Familienunternehmens in ein managementgeführtes Unternehmen erfolgreich weitergeführt, sondern auch die Reorganisation des Unternehmens vorangetrieben. Das Unternehmen hat damit eine solide Basis für das weitere Wachstum geschaffen.

WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH, Bönen

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	18 Mio. Euro
Mitarbeiter	81
Beteiligung seit 2017	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,7 %

WMU www.wmu-gmbh.de

Der hoch spezialisierte Anbieter von Ofenanlagen weitet den Geschäftsbereich Vakuumofenanlagen weiter aus

Das Unternehmen

Die WMU Wärmebehandlungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik GmbH ist ein 1994 gegründetes Maschinenbauunternehmen sowie ein Serviceanbieter für Industrieöfen. Das Unternehmen hat sich einen Ruf als spezialisierter Anbieter von Ofenanlagen für verschiedenste Anwendungszwecke erworben und ist auf den Bereich der Wärmebehandlung spezialisiert. Das Angebotsspektrum umfasst die Fertigung von Neuanlagen, die Modernisierung bestehender Hochleistungsöfen sowie Service- und Wartungsleistungen für Anlagen auch anderer Anbieter. Der breit diversifizierte Kundenkreis stammt aus unterschiedlichen Industriezweigen auf der ganzen Welt. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Personals, hohe Ansprüche an die eigene Produktqualität und zertifizierte Zulieferer ist die WMU zukunftsweisend aufgestellt.

Seit 2001 verstärkt die Schwestergesellschaft GFT am gleichen Firmensitz die Marktposition. Die dort vorhandenen Ofenanlagen nutzt das Unternehmen für Versuchsreihen und Prozesse, um kundenspezifische Lösungen entwickeln zu können. Die so gewonnenen Erkenntnisse über diverse Produktionsprozesse sind ebenso ein Alleinstellungsmerkmal des Unternehmens wie auch die auf individuelle Anwendungsfälle zugeschnittenen Ofenanlagen. Als technologisch getriebenes Unternehmen verfügt WMU auch über eigene Patente.

Die Entwicklung

Der im Geschäftsjahr 2018 begonnene Prozess der Ausweitung des Geschäftsbereichs „Vakuumofenanlagen“ führte 2019 erstmals dazu, dass WMU mehr Vakuumofenanlagen als Durchlaufofenanlagen produziert und ausgeliefert hat. Der Umsatz ist mit rund 18 Millionen Euro deutlich höher als im Vorjahr, die Betriebsleistung jedoch nur unwesentlich höher ausgefallen. Grund hierfür ist die Auslieferung eines bereits im Jahr 2017 begonnenen Großauftrags, der mit einem Umsatz von 4,5 Millionen Euro zu Buche schlägt und Ende 2018 hoch angearbeitet in den unfertigen Erzeugnissen berücksichtigt war.

Das Ergebnis liegt auf Vorjahresniveau, ist also nicht in gleichem Maße gestiegen, da die Anlaufkosten für die Ausweitung des Geschäftsbereiches „Vakuumofenanlagen“ entsprechend hoch waren. Kapazitätsprobleme und dadurch verursachte Terminverschiebungen auf dem Zulieferermarkt der Branche haben außerdem zu Mehrkosten in der Fertigung geführt.

Der Auftragsbestand hat sich auf ein gesundes, aber immer noch hohes Maß eingependelt. Die aktuelle Nachfrage ist zufriedenstellend. Damit sind die Weichen für ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr sowie für ein Ergebnis in ähnlicher Höhe gestellt.

ZEEH DESIGN Gruppe, Puchheim/Stutensee

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	25 Mio. Euro
Mitarbeiter	90
Beteiligung seit 2018	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	8,5 %

ZEEH DESIGN www.zeeh-design.com

Das Messedienstleistungsunternehmen gewinnt neue namhafte Kunden und kann seinen Umsatz weiter steigern

Das Unternehmen

Die 1979 gegründete Zeeh Design GmbH hat sich in den über 40 Jahren ihres Bestehens nicht nur als Messebauunternehmen für anspruchsvolle Markenauftritte einen Namen gemacht, sondern auch als Full-Service-Dienstleister im Bereich Live Communication. Das Unternehmen konzipiert, inszeniert und realisiert weltweit anspruchsvolle Unternehmensauftritte und Markenräume bei Messen, Events, Presseveranstaltungen, Roadshows und Hauptversammlungen im In- und Ausland.

Für seine Kunden, die sowohl aus der Großindustrie als auch aus dem Mittelstand stammen, kann das Unternehmen mit dem eigenen Team die gesamte Wertschöpfungskette des Event- und Messebaugeschäfts von der Planung, Produktion, Montage, Logistik und dem Projektmanagement abdecken. Dabei besteht das Unternehmen aus zwei eigenständig agierenden Einheiten: Die Zeeh Design GmbH in Puchheim bei München und die Zeeh Design GmbH in Stutensee bei Karlsruhe. Beide Unternehmen betreuen Kunden vielfältigster Branchen bei der Umsetzung ihrer Unternehmensauftritte. Kontinuität und nachhaltige Entwicklung sind wichtige Bestandteile der Firmenphilosophie. Geschäftsleitung und Team sind teilweise seit 25 Jahren und länger in dem mittelständischen Unternehmen und haben gemeinsam das solide Wachstum erwirtschaftet.

Die Entwicklung

Zeeh Design konnte auch 2019 ihren Erfolgsweg fortsetzen und den Umsatz weiter steigern. Für Zeeh Design ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Kunden eine besonders wichtige Grundlage des Erfolgs. Das zeigte sich auch auf der „Bauma“, der alle drei Jahre stattfindenden weltweit größten Messe für die Baubranche. Dort stellten Unternehmen aus, deren Markenauftritt Zeeh Design konzipiert, gestaltet und realisiert hat. Außerdem konnte Zeeh weitere namhafte Kunden über einen Kreativpitch gewinnen und Aufträge für deren anspruchsvolle Markenauftritte verbuchen. Das Unternehmen erhält für seine Konzepte und Messestände immer wieder Auszeichnungen wie den „German Design Award“ oder den Meeting Experts Green Award für Nachhaltigkeit.

Im Geschäftsjahr 2019 stand vor allem die Identifizierung passender Unternehmen für Zukäufe im Mittelpunkt. Zeeh Design ist zuversichtlich, die geplante Buy-and-Build-Strategie in den nächsten Jahren realisieren zu können.

ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH, Schallstadt

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	273 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.700
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,5 %

www.ziemann-gruppe.de

Der Wertdienstleister und Sicherheitsspezialist baut sein Portfolio aus

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft des 1956 von Curt Ziemann gegründeten Unternehmens bilden Geld-und Werttransporte sowie das Betreiben von Cash Centern. Ein umfangreiches Leistungsportfolio bestehend aus SB-Geräteservice, Dienstleistungen im Bereich technischer Bankdienste, Kurier- sowie Sicherheitsdienste ergänzen das Kerngeschäft. Heute ist die ZIEMANN GRUPPE mit über 2.700 Angestellten, 550 gepanzerten Spezialfahrzeugen und 27 Betriebsstätten der zweitgrößte Geld- und Wertdienstleister in Deutschland. Die ZIEMANN GRUPPE bietet nicht nur maßgeschneiderte Lösungen für Kreditinstitute, Handels- und Privatkunden an, sondern liefert ebenfalls das Know-how, alle Dienste aus einer Hand koordiniert und prozessoptimiert anbieten zu können. Das Tochterunternehmen ZIEMANN VALOR ermöglicht seinen Kunden den Handel mit allen gängigen Edelmetallen und Sorten während ZIEMANN SICHERHEIT auf das Euro-Bargeldhandling fokussiert ist.

Über die geschäftlichen Belange hinaus nimmt die ZIEMANN GRUPPE auch ihre gesellschaftliche Verantwortung bewusst wahr und fördert über ihre Stiftung ZIE. KIDS. sozial nachhaltige Projekte zugunsten von Kindern in Armutsländern.

Die Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt vom Verkaufsprozess der ZIEMANN GRUPPE an die LOOMIS Germany Holding GmbH. Das Bundeskartellamt untersagte den unter Vorbehalt stehenden Verkauf allerdings im Dezember nach umfangreicher Prüfung im Rahmen eines Hauptverfahrens aus wettbewerbsrechtlichen Gründen. Beweggründe für LOOMIS zum Kauf von ZIEMANN waren neben einer stetig positiven ökonomischen Entwicklung auch die Vielseitigkeit und Tiefe der Serviceangebote, welche die ZIEMANN GRUPPE in den letzten Jahren aufbaute und zusammenführte.

Operative und strategische Partnerschaften mit neuen Großkunden unterstreichen die Wertigkeit der ZIEMANN GRUPPE als starke Nummer zwei im deutschen Bargeldmarkt. So setzt die Deutsche Bahn Services GmbH nach einer europaweiten Ausschreibung auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit ZIEMANN, die nun 6.000 Fahrscheinautomaten betreut. Für die UniCredit AG betreibt ZIEMANN VALOR inzwischen die Sortenhauptkasse. Die ZIEMANN GRUPPE baute ihre Kompetenz in Fragen regulatorischer Anforderungen der Kreditwirtschaft aus und ist damit branchenweit führend in der Erfüllung von MaRisk-Standards im Rahmen der Dienstleistungserbringung für Kreditinstitute. Der Ausbau der vielfältigen Geschäftsaktivitäten des Bereichs Sicherheitsdienste war ebenso wie der Ausbau des Cash Logistik Security-Bereichs erfolgreich.

Franz Ziener GmbH & Co. KG, Oberammergau

Kennzahlen (vorläufig)	2019
Umsatz	35 Mio. Euro
Mitarbeiter	65
Beteiligung seit 2012	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,5 %

www.ziener.com

Der Funktionsspezialist für Sportbekleidung und -handschuhe präsentiert eine neue Kollektion

Das Unternehmen

Das 1946 im oberbayerischen Oberammergau gegründete Familienunternehmen Franz Ziener GmbH & Co. KG ist heute ein führender, international agierender Sporthandschuh- und Sportbekleidungshersteller. ZIENER gilt in Europa als einer der Marktführer im Bereich Wintersporthandschuhe und zählt im deutschsprachigen Raum zu den größten Herstellern von Wintertextilien. Für die Sommersaison ist ZIENER zusätzlich mit dem stark wachsenden Bike-Bekleidungs- und Handschuh-Bereich sehr gut aufgestellt.

Begonnen hat die Geschichte des Familienunternehmens mit der Gründung einer kleinen Handschuhmanufaktur. Damals produzierte Franz Ziener Senior mit drei Angestellten hochwertige Glacierhandschuhe. Bereits 1952 schneiderte ZIENER die ersten Skihandschuhe. Zwei Jahre später war das Unternehmen Handschuhausstatter der Deutschen Ski-Nationalmannschaft. ZIENER ist auch heute offizieller Ausrüster verschiedener Nationalteams für den alpinen und nordischen Skisport. Zudem bestehen langjährige Kooperationen mit Vereinen und Verbänden. In allen Bereichen verfolgt das Unternehmen die Strategie, hinsichtlich Funktion, Innovation und Kreativität Maßstäbe auf den Märkten zu setzen. ZIENER profitiert dabei von der engen Zusammenarbeit mit aktiven Athleten und lässt deren Erfahrung direkt in die Produktentwicklung einfließen.

Die Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwarf ZIENER eine neue Kollektion für Kinder mit dem Namen MINI SKIWEAR und brachte diese in den Handel. Für diese Kollektion verwendete das Unternehmen gewohnt hochwertige Materialien und berücksichtigte für das Design intelligente Detaillösungen.

Bei der Skiwear-Kollektion des Unternehmens standen wie gewohnt hohe Funktionalität, neue Verarbeitungstechniken und Materialien in Verbindung mit modischen Designs im Fokus.

Im Bereich Activewear stehen funktionelle, atmungsaktive und schnelltrocknende Materialien sowie Materialmixe im Fokus, welche gegen Kälte vorbeugen und den Körper gleichzeitig atmen lassen. Die einzelnen Produkte lassen sich untereinander kombinieren und decken ein breites Einsatzgebiet ab. Zum Gesamtkonzept von ZIENER gehört auch die enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden. Die sogenannte Teamwear kann über einen Konfigurator auf der Internetseite nach den Wünschen und Ansprüchen eines Teams zusammengestellt werden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019	42
Bilanz zum 31. Dezember 2019	50
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	51
Anhang für das Geschäftsjahr 2019	52
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31. Dezember 2019	60
Angaben zum Beteiligungsbesitz	62
Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2019	64
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	66
Mehrjahresübersicht	71

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftstätigkeit

Die im Jahr 1969 gegründete GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft. Die Geschäftstätigkeit ist auf Investitionen in Beteiligungen an nicht börsennotierten, mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum ausgerichtet.

GBK wurde im Jahr 1998 als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft nach dem Gesetz über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) anerkannt. Damit ist GBK von der Gewerbesteuer befreit.

Auf GBK finden die Rechtsvorschriften für die Verwalter Alternativer Investmentfonds (AIF) Anwendung, die in der Bundesrepublik Deutschland insbesondere im Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) geregelt sind. Im Jahr 2015 erfolgte die Registrierung von GBK gemäß § 44 Abs. 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 5 KAGB als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Seit dem Jahr 2016 wendet GBK überdies die Regelungen der EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) an.

1.2 Ziele und Strategien

Mit Haltedauern von teils über zehn Jahren verfolgt GBK das Ziel, ihre Portfoliounternehmen üblicherweise mittel- bis langfristig zu begleiten, ihre Entwicklung zu stärken und ihren Unternehmenswert zu steigern.

Die Beteiligungen werden an mittelständischen Unternehmen primär aus Anlass eines Gesellschafterwechsels oder vor dem Hintergrund einer Wachstumsfinanzierung eingegangen. Die Investitionen werden zur Stärkung des Eigenkapitals vielfach in Form von offenen Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln getätigt. Letztgenannte können stille Gesellschaften, Gesellschafterdarlehen und Ausleihungen enthalten.

Die Investitionsstrategie von GBK zielt auf eine breite Streuung des Beteiligungsportfolios ab. Dabei geht sie Beteiligungen an Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen unterschiedlicher Branchen ein. Zudem wird die Diversifikation dadurch erreicht, dass mehrere kleine Investitionen wenigen großen Investitionen vorgezogen werden. Hierzu investiert GBK gemeinsam mit anderen Investoren als Co-Investor. Die Co-Investitionsmöglichkeiten erhält die Gesellschaft auf der Grundlage eines Beratungsvertrages mit und von der HANNOVER Finanz GmbH, mit der sie seit dem Jahr 2002 kooperiert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2019 haben sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft deutlich eingetrübt. Das weltweite Wirtschaftswachstum belief sich nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) auf 2,9 % und fiel damit schwächer als im Vorjahr aus (Vorjahr: 3,6 %). Für die nachlassende Entwicklung waren unter anderen die Auswirkungen des Handelskonflikts zwischen den USA und China und der rückläufige innereuropäische Handel als Folge des ungeklärten Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union verantwortlich.

Für den Euroraum erwartet der IWF für das Jahr 2019 ein Wirtschaftswachstum von 1,2 %. Für Deutschland fällt der Wert mit 0,5 % deutlich schwächer aus. Damit erzielte die deutsche Wirtschaft das niedrigste Wachstum seit sechs Jahren und bildet neben Italien das Schlusslicht der europäischen Volkswirtschaften.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Zeiten einer rückläufigen Konjunktur rückt die Bedeutung einer soliden Eigenkapitalausstattung in den Fokus der Unternehmen. Für Unternehmen, die ihre Position im Wettbewerb sichern oder ausbauen wollen, bildet Eigenkapital die Grundlage, die von Investoren wie GBK im Rahmen einer Beteiligung zur Verfügung gestellt werden kann.

Zeitgleich hat der Wettbewerb der Investoren um Beteiligungen an attraktiven Unternehmen zugenommen. Neben strategischen Investoren und Finanzinvestoren treten zunehmend andere Investoren auf dem Beteiligungsmarkt auf. Hierzu zählen Stiftungen und Family Offices, die mehrheitliche und minderheitliche Unternehmensbeteiligungen auch über einen längeren Zeitraum eingehen können.

Unterstützt wird diese Entwicklung durch die von den Zentralbanken betriebene Geldpolitik der vergangenen Jahre. Hierdurch können sich mittelständische Unternehmen ebenso wie die genannten Investoren zu günstigen Konditionen bei den Kreditinstituten finanzieren. Daneben hat die deutliche Regulierung der Kreditinstitute zu einem Angebot von Fremdkapitalfinanzierungen durch spezialisierte neue Anbieter geführt, die keiner Regulierung unterliegen.

Der einfachen Verfügbarkeit von Finanzmitteln steht ein begrenztes Angebot an Unternehmen gegenüber. Dies führte in den vergangenen Jahren zu steigenden Unternehmensbewertungen. Auch im Jahr 2019 war keine grundlegende Trendwende bei den Bewertungsmultiplikatoren zu erkennen. Damit bleibt das Wettbewerbsumfeld von GBK weiterhin anspruchsvoll.

3 Lage der GBK

3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 stehen Erträgen aus der Investmenttätigkeit in Höhe von € 4,07 Mio. (Vorjahr: € 3,15 Mio.) Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit von € 2,15 Mio. (Vorjahr: € 2,18 Mio.) gegenüber.

Von den Erträgen aus der Investmenttätigkeit entfallen auf Zinsen und ähnliche Erträge € 3,50 Mio. (Vorjahr: € 3,03 Mio.) und auf Sonstige betriebliche Erträge € 0,58 Mio. (Vorjahr: € 0,12 Mio.).

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Erträge ist auf höhere Ausschüttungen der Portfoliounternehmen und darauf zurückzuführen, dass ein Ertrag von € 0,50 Mio. (Vorjahr: € 0,29 Mio.) aufgrund von Veräußerungen von Beteiligungen aus Vorjahren als Ausschüttung mittelbar vereinnahmt wurde. Die um die mittelbaren Veräußerungserlöse bereinigten Erträge aus der Investmenttätigkeit fallen mit € 3,58 Mio. (Vorjahr: € 2,87 Mio.) um € 0,71 Mio. höher als im Vorjahr aus.

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge auf € 0,58 Mio. (Vorjahr: € 0,12 Mio.) ist im Wesentlichen auf die Auflösung einer Steuerrückstellung, die Zahlung einer Entschädigung für einen nicht zustande gekommenen Beteiligungsverkauf und die Auflösung einer Rückstellung für Personalaufwand zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit betragen € 2,15 Mio. (Vorjahr: € 2,18 Mio.). Sie setzen sich aus der Verwahrstellenvergütung, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten und Sonstigen Aufwendungen zusammen.

Die Sonstigen Aufwendungen belaufen sich auf € 1,95 Mio. (Vorjahr: € 1,97 Mio.). Sie enthalten unter anderem Vergütungen aus dem Beratervertrag mit der HANNOVER

Finanz GmbH in Höhe von € 1,08 Mio. (Vorjahr: € 1,08 Mio.) sowie Aufwendungen in Höhe von € 0,08 Mio. (Vorjahr: € 0,10 Mio.) aus einer zwischen den Parteien geschlossenen Provisionsvereinbarung, die greift, wenn GBK vom Zugang bis zum Abgang eines Beteiligungsengagements eine IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. erzielt hat. Aufgrund der nach abschließender Realisierung von Beteiligungsverkäufen aus Vorjahren erzielten Renditen belaufen sich die Provisionen für mittelbar gehaltene Beteiligungsengagements auf € 0,08 Mio. (Vorjahr: € 0,07 Mio.). Personalaufwendungen machen € 0,34 Mio. aus (Vorjahr: € 0,39 Mio.). Sie umfassen die gezahlte fixe und variable Vergütung des Vorstands in Höhe von € 0,26 Mio. bzw. € 0,01 Mio. (Vorjahr: € 0,27 Mio.), Mitarbeitergehälter sowie Aufwendungen für die Alters- bzw. Hinterbliebenenversorgung für ein im letzten Jahr verstorbenes, ehemaliges Vorstandsmitglied. Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich auf € 0,14 Mio. (Vorjahr: € 0,12 Mio.).

Der Ordentliche Nettoertrag fällt mit € 1,92 Mio. höher als im Vorjahr aus (Vorjahr: € 0,97 Mio.). Hierin sind auch die Erträge aus mittelbaren Veräußerungen und hiermit in Zusammenhang stehende Aufwendungen enthalten. Bereinigt um die Erträge und Aufwendungen, die GBK infolge der Veräußerung mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements zugeflossen sind, fällt der bereinigte Ordentliche Nettoertrag mit € 1,51 Mio. doppelt so hoch wie der Vergleichswert des Vorjahres aus (Vorjahr: € 0,75 Mio.).

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften beläuft sich auf € 0,09 Mio. (Vorjahr: € –0,86 Mio.). Dabei handelt es sich nahezu ausschließlich um Realisierte Gewinne aus einer nachgelagerten Kaufpreiszahlung für eine in Vorjahren veräußerte Beteiligung. Demgegenüber waren Realisierte Verluste nicht zu verzeichnen.

Das für Ausschüttungen grundsätzlich zur Verfügung stehende Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres fällt mit € 2,02 Mio. um € 1,92 Mio. höher als im Vorjahr aus (Vorjahr: € 0,10 Mio.).

Das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres spiegelt die Verkehrswertänderung aus der Neubewertung der Beteiligungsengagements wider und beläuft sich auf € –2,69 Mio. (Vorjahr: € –0,86 Mio.).

Die Erträge aus der Neubewertung umfassen Verkehrswertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements in Höhe von € 6,16 Mio. (Vorjahr: € 6,96 Mio.). Verkehrswertänderungen infolge von im Geschäftsjahr 2019 verkauften Beteiligungsengagements waren nicht zu verzeichnen (Vorjahr: € 1,05 Mio.). Zudem kam es zu Erträgen in Höhe von € 0,88 Mio. (Vorjahr: € 0,12 Mio.), die sich aus dem Verbrauch bzw. der Auflösung von zu Lasten des Nicht realisierten Ergebnisses in Vorjahren gebildeten Provisionsrückstellungen ergeben.

Die Aufwendungen aus der Neubewertung setzen sich aus Verkehrswertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements in Höhe von € 8,46 Mio. (Vorjahr: € 7,99 Mio.) und aus Verkehrswertänderungen von im Geschäftsjahr 2019 abgegangenen Beteiligungsengagements in Höhe von € 0,66 Mio. (Vorjahr: € 0,28 Mio.) zusammen. Die Veränderung der Rückstellungen für zukünftige, auf Basis der Verkehrswerte am Bilanzstichtag ermittelte Provisionsverpflichtungen führt zu Aufwendungen in Höhe von € 0,61 Mio. (Vorjahr: € 0,72 Mio.).

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 beträgt damit € –0,68 Mio. (Vorjahr: € –0,76 Mio.).

3.2 Finanzlage

3.2.1 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 investierte GBK insgesamt € 7,39 Mio., davon entfallen € 4,59 Mio. auf zwei neue Beteiligungsengagements. Daneben kam es bei sieben

Beteiligungsengagements zu Anschlussinvestitionen in Höhe von € 2,80 Mio. Sämtliche Investitionen tätigte GBK aus eigenen Mitteln.

3.2.2 Desinvestitionen

Veräußerungen von Beteiligungsengagements waren im Geschäftsjahr 2019 nicht zu verzeichnen.

Bei zwei Beteiligungsengagements wurden Kommanditeinlagen und stille Gesellschaften in Höhe von € 0,21 Mio. (Vorjahr: € 1,11 Mio.) teilweise oder vollständig zurückgeführt.

Insgesamt hat sich der Verkehrswert aller Beteiligungsengagements im Vergleich zum Vorjahr auf € 56,58 Mio. erhöht (Vorjahr: € 53,22 Mio.).

Die Struktur des Beteiligungsportfolios ist auch nach den Zu- und Abgängen des Geschäftsjahres 2019 ausgeglichen. Branchenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, wirkt die Diversifikation des Beteiligungsportfolios entgegen.

3.3 Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz zeigt einen Anstieg der Beteiligungen auf € 41,99 Mio. (Vorjahr: € 35,61 Mio.). Forderungen an Beteiligungsgesellschaften betreffen unmittelbar gehaltene Beteiligungsengagements und belaufen sich auf € 5,28 Mio. (Vorjahr: € 4,89 Mio.). Die Anderen Forderungen betragen € 10,20 Mio. (Vorjahr: € 13,01 Mio.) und betreffen primär Forderungen aus mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements.

Die Barmittel und Barmitteläquivalente sind in Folge der Investitionstätigkeit und der Dividendenzahlung des abgelaufenen Geschäftsjahres auf € 3,30 Mio. zurückgegangen (Vorjahr: € 11,04 Mio.). Die nicht investierten Mittel sind am Bilanzstichtag bei inländischen Kreditinstituten als täglich verfügbare Bankguthaben angelegt.

Die Passivseite der Bilanz zeigt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 0,66 Mio. (Vorjahr: € 0,61 Mio.), die sich im Wesentlichen aus ausstehenden Zahlungen aus dem Beratervertrag und der Provisionsvereinbarung mit der HANNOVER Finanz GmbH ergeben. Die Rückstellungen in Höhe von € 4,17 Mio. (Vorjahr: € 4,89 Mio.) beinhalten primär zukünftige Provisionsverpflichtungen, die sich im Falle der Realisierung der auf den 31.12.2019 berechneten Verkehrswerte der Beteiligungsengagements ergeben würden.

Das Eigenkapital ist unter anderem aufgrund des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von € -0,68 Mio. und der im letzten Geschäftsjahr gezahlten Dividenden in Höhe von € 2,03 Mio. zurückgegangen und beläuft sich auf € 57,24 Mio. (Vorjahr: € 59,95 Mio.). Die Eigenkapitalquote ist auf 92,1 % angestiegen (Vorjahr: 91,6 %).

Aus dem Eigenkapital errechnet sich zum 31.12.2019 gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ein Nettoinventarwert in Höhe von € 8,48 je Aktie (Vorjahr: € 8,88). Der Kurs der GBK-Aktie am letzten Handelstag des Jahres 2019 notierte demgegenüber bei € 8,00.

4 Darstellung wesentlicher Risiken und Chancen

Die Geschäftstätigkeit von GBK unterliegt einer Vielzahl von Risiken, denen die Gesellschaft durch ein gezieltes Risikomanagement begegnet.

4.1 Risikomanagement

GBK verfügt über ein Risikomanagementsystem, zu dessen Aufgaben die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung von Risiken zählen. Dabei liegt der Schwer-

punkt auf dem Erwerb, der Betreuung und dem Verkauf der Beteiligungsengagements. Der Vorstand prüft regelmäßig die einer Entscheidung zugrunde liegende Einschätzung und ergreift im Falle einer abweichenden Bewertung erforderlichenfalls Maßnahmen. Die aus der Risikoeinschätzung resultierenden Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst und unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten. Zusätzlich kann GBK für ausgewählte Dienstleistungen auf den Berater HANNOVER Finanz GmbH zugreifen. Eine Überprüfung des Risikomanagementsystems und der Compliance Regeln erfolgt fortlaufend.

Im Vorfeld des Erwerbs, der Betreuung und des Verkaufs der Beteiligungsengagements werden entscheidungsrelevante Aspekte durch den Vorstand analysiert und gegebenenfalls in enger Abstimmung mit dem Berater optimiert. Der in das Risikomanagement von GBK eingebundene Aufsichtsrat erhält vor einer Entscheidung ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Management und den Stand der Verhandlungen. Investitionsentscheidungen unterliegen ebenso wie Desinvestitionsentscheidungen einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats, sofern die Eigenkompetenz des Vorstands überschritten wird. Die Entscheidungen des Aufsichtsrats werden üblicherweise in Sitzungen, bei Bedarf auch im Wege von schriftlichen Beschlussfassungen getroffen.

Die Portfoliounternehmen von GBK berichten grundsätzlich monatlich oder quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Die Entwicklung wird in einem quartalsweise erstellten Bericht zusammengefasst. Der Aufsichtsrat erhält darin schriftliche Informationen über den Fortgang der Geschäftstätigkeit von GBK und der ihrer Portfoliounternehmen. Sofern erforderlich, berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates ergänzend mündlich über besondere Vorkommnisse der Geschäftsentwicklung.

4.2 Wesentliche Risiken

Das Risikomanagement soll dazu dienen, bestandsgefährdende Risiken grundsätzlich zu vermeiden. Als für die Geschäftstätigkeit von GBK wesentlich schätzt der Vorstand den Zugang zu attraktiven Beteiligungsangeboten, die Fehleinschätzung bei der Auswahl neuer Portfoliounternehmen, das Risiko des Abbruchs von beabsichtigten Unternehmenskäufen und -verkäufen und die Begleitung des Neu- und Bestandsgeschäfts mit ausreichender Liquidität ein, deren Verfügbarkeit auch von der Verfassung der Finanz- und Kapitalmärkte abhängt. Wesentliche Risiken können sich zudem durch eine negative Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Portfoliounternehmen, durch eine Eintrübung des konjunkturellen Umfelds in den Branchen der Portfoliounternehmen und durch Rückgänge ihrer Unternehmensbewertungen ergeben. Gleiches gilt für falsche unternehmerische Entscheidungen der Vorstände bzw. Geschäftsführer, der Aufsichtsräte bzw. Beiräte und der Gesellschafter. Dies betrifft gleichermaßen die Portfoliounternehmen wie GBK selbst. Daneben können der Eintritt neuer Wettbewerber, eine schlechte Performance von und eine Beendigung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Beratern die Geschäftstätigkeit von GBK deutlich negativ beeinflussen.

4.3 Wesentliche Chancen

Nach Einschätzung des Vorstands ergeben sich wesentliche Chancen aus der Möglichkeit zu Co-Investments und den über den Beratungsvertrag möglichen Zugang zu einer Vielzahl attraktiver Beteiligungsmöglichkeiten. Chancen können zudem durch eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Portfoliounternehmen, durch eine Verbesserung der Konjunktur und des Marktumfelds in den Branchen der Portfoliounternehmen und durch einen Anstieg ihrer Unternehmens-

bewertungen entstehen. Daneben kann die systematische Entwicklung der Portfoliounternehmen zu Potenzialen führen, die GBK durch zusätzliche Finanzierungsbeiträge begleiten kann und die damit zur Wertsteigerung der Portfoliounternehmen beitragen können.

5 Prognose

Die Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere die konjunkturelle Entwicklung der Länder, in denen unsere Portfoliounternehmen tätig sind, beeinflusst in erheblichem Umfang den Erfolg der Geschäftstätigkeit von GBK.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für die Weltwirtschaft nach 2,9 % im Jahr 2019 ein Wachstum von 3,3 % im Jahr 2020. Als das Wachstum stützend stellt der IWF die lockere Geldpolitik der Notenbanken heraus, ohne die er seine Einschätzung um 0,5 % hätte zurücknehmen müssen. Zudem wird die Erholung mit einer teilweisen Einigung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie geringerer Sorgen vor dem Austritt Großbritanniens aus der EU begründet. Gleichwohl fällt die Wachstumserwartung geringer als bei der letzten Prognose im Oktober 2019 aus. Auch für das Jahr 2021 korrigierte der Währungsfonds seine Erwartungen für das weltweite Wirtschaftswachstum von 3,6 % auf 3,4 % nach unten.

Für den Euroraum sieht der IWF nach 1,2 % im Jahr 2019 ein geringes Wachstum von 1,3 % im Jahr 2020 und 1,4 % im Jahr 2021. Für Deutschland wurden jüngst die Erwartungen gegenüber der letzten Wachstumsprognose vom Herbst zurückgenommen. Nach 0,5 % im Jahr 2019 wird ein Wachstum von 1,1 % für das Jahr 2020 erwartet, das damit unterhalb des Wachstums im Euroraum liegt. Für das Jahr 2021 prognostiziert der IWF für Deutschland ein Wachstum, das mit 1,4 % dem des Euroraumes entspricht.

Empfindliche Störungen des globalen Wachstums können sich nach Einschätzung des IWF unter anderem aus geopolitischen Spannungen, regierungskritischen Protesten in vielen Ländern sowie aus einer Eskalation bestehender oder auch neuer Handelskonflikte ergeben. Zudem sind die Auswirkungen der in Asien ausgebrochenen Viruserkrankung auf einzelne Wirtschaftsräume derzeit nicht abschätzbar.

Angesichts der vorgenannten Rahmenbedingungen sehen wir uns einem makroökonomischen Umfeld mit deutlich mehr Unwägbarkeiten als in den vergangenen Jahren ausgesetzt. Zwar trägt eine breite Diversifikation grundsätzlich zur Stabilität des Portfolios bei, sie schützt jedoch nicht vor dem Ausfall einzelner Beteiligungsengagements.

Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir auf Basis bestehender sowie neuer Beteiligungsengagements geringere Erträge aus der Investmenttätigkeit in Form von Ausschüttungen und Vergütungen aus mezzaninen Finanzmitteln. Bei dieser Prognose haben wir die Erträge aus der Investmenttätigkeit des Geschäftsjahres 2019 um die Erträge bereinigt, die GBK infolge der Veräußerung mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements zugeflossen sind.

Ausgehend von der Annahme, dass die Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit dem Vorjahresniveau entsprechen, erwarten wir einen positiven Ordentlichen Nettoertrag unterhalb des Vergleichswerts für das Geschäftsjahr 2019. Auch dieser Prognose liegt die Bereinigung der Sonstigen Aufwendungen um die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2019 zugrunde, die veräußerten Beteiligungsengagements zuzurechnen sind.

Geschäftstypisch können Realisierte Gewinne und Verluste von Beteiligungsengagements ebenso wie Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung das Ergebnis

von GBK erheblich beeinflussen. Angesichts der hohen Prognoseunsicherheit berücksichtigen wir diese Faktoren grundsätzlich nicht in unserer Planung.

Im Februar 2020 kam es zur Insolvenz unseres Portfoliounternehmens GETI WILBA GmbH & Co. KG. Der daraus resultierende Verlust aus Veräußerungsgeschäften in Höhe von € 1,93 Mio. mindert das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres 2020. Da das Beteiligungsengagement bereits im Jahresabschluss 2019 mit einem Zeitwert von Null angesetzt war, steht im Jahresabschluss 2020 dem Aufwand im Realisierten Ergebnis ein Ertrag im Nicht realisierten Ergebnis in gleicher Höhe gegenüber. Folglich ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020.

Aufgrund der schwierigen Prognostizierbarkeit etwaiger Verkäufe von Beteiligungsengagements prüft der Vorstand gegenwärtig Möglichkeiten zur Sicherstellung der künftigen Investitionsfähigkeit.

Hannover, 6. März 2020

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Christoph Schopp

Günter Kamissek

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Investmentanlagevermögen	2019 €	Vorjahr T€
A. Aktiva		
1. Beteiligungen	**41.993.836,06**	**35.611**
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) täglich verfügbare Bankguthaben	3.304.577,32	10.044
b) Andere	0,00	999
	3.304.577,32	**11.043**
3. Forderungen		
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	5.277.395,27	4.893
b) Andere Forderungen	10.204.418,70	13.012
	15.481.813,97	**17.905**
4. Sonstige Vermögensgegenstände	**1.368.244,41**	**903**
	62.148.471,76	**65.462**
B. Passiva		
1. Rückstellungen	**4.168.407,00**	**4.890**
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	**655.070,62**	**606**
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere	**81.611,85**	**21**
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
b) Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
c) Gewinnrücklage		
aa) Andere Rücklagen	8.561.496,67	8.562
d) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	5.869.740,72	8.563
e) Bilanzgewinn	4.790.144,90	4.798
	57.243.382,29	**59.945**
	62.148.471,76	**65.462**

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Investmenttätigkeit	2019 €	Vorjahr T€
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	3.497.961,97	3.027
b) Sonstige betriebliche Erträge	576.482,34	125
	4.074.444,31	**3.152**
2. Aufwendungen		
a) Verwahrstellenvergütung	35.700,00	48
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	167.797,67	165
c) Sonstige Aufwendungen	1.948.865,15	1.971
	2.152.362,82	**2.184**
3. Ordentlicher Nettoertrag	**1.922.081,49**	**968**
4. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Gewinne	94.771,27	139
b) Realisierte Verluste	0,00	1.003
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	**94.771,27**	**–864**
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	**2.016.852,76**	**104**
6. Zeitwertänderungen		
a) Erträge aus der Neubewertung	7.039.000,00	8.136
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	9.732.371,03	8.999
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	**–2.693.371,03**	**–863**
7. Ergebnis des Geschäftsjahres	**–676.518,27**	**–759**

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeine Angaben

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover wird im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 62278 geführt.

Die Gesellschaft ist eine offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft und auf Antrag am 2. April 2015 bei der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 2 Abs. 5, § 44 KAGB in Verbindung mit § 353 Abs. 5 KAGB registriert worden.

Der Jahresabschluss ist dementsprechend nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und ergänzend nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) bzw. der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) aufzustellen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr wurde dem Stetigkeitsgrundsatz Rechnung getragen. Soweit Ausweisänderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen wurden, wird in diesem Anhang darauf verwiesen.

Die Bilanz wurde gemäß § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Auf Gliederung, Ansatz und Bewertung der dem Sondervermögen vergleichbaren Vermögensgegenstände und Schulden (Investmentanlagevermögen) war § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB anzuwenden. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach Maßgabe des § 21 KARBV. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gliederungsschema gemäß § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 KAGB in Verbindung mit § 22 KARBV Anwendung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Investmentanlagevermögen sind gemäß § 21 KARBV Beteiligungen auszuweisen. Hierzu zählen offene Beteiligungen und mezzanine Finanzmittel, soweit sie bei der Portfoliogesellschaft in dem Posten Eigenkapital ausgewiesen werden. Die übrigen mezzaninen Finanzmittel wie stille Gesellschaften, Genussrechte, Gesellschafterdarlehen oder Ausleihungen werden unter der Position Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. Andere Forderungen bilanziert. Gemäß § 168 Abs. 3 KAGB sind Beteiligungen zum Verkehrswert anzusetzen. Hierbei sind die Regelungen der §§ 26 ff. KARBV anzuwenden.

Für die von der GBK gehaltenen Vermögenswerte sind Kurswerte nicht ermittelbar, da die Gesellschaften nicht zum Handel an der Börse oder einem anderen organisierten Markt zugelassen sind bzw. für sie kein handelbarer Kurs verfügbar ist. Nach den Vorschriften des § 168 Abs. 3 KAGB und § 28 Abs. 1 KARBV hat der Vorstand deshalb eine sorgfältige Einschätzung der Verkehrswerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten vorgenommen.

Die Bewertung eines Beteiligungsengagements – bestehend aus Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln – erfolgte auf Basis der Multiplikatormethode. Dabei wurden die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse (EBIT, EBITA) mit einem den aktuellen Marktgegebenheiten entsprechenden branchenbezogenen Faktor multipliziert und die Verschuldung inkl. mezzanine Finanzmittel abgezogen beziehungsweise ein Guthaben hinzugerechnet (Net Equity Value). Quelle für die Multiples sind die aktuellen Veröffentlichungen in der FINANCE (FAZ-Fachverlag), die mehrmals pro Jahr Market Research-Daten veröffentlicht.

Die Multiplikatoren spiegeln die Marktsituation zum Bewertungsstichtag wider. Eine Realisierungswahrscheinlichkeit für eine mögliche spätere Veräußerung ist daraus nicht ableitbar.

Die Bewertung der mezzaninen Mittel erfolgt mit ihrem Rückzahlungsbetrag, wenn der Net Equity Value positiv ist. Ist dies nicht der Fall, sind entsprechende Abschläge vorgenommen worden.

Die Grundsätze der Bewertung sind unverändert in einer Bewertungsrichtlinie niedergelegt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zwischen laufenden Zinsen und ähnlichen Erträgen, die in den Ordentlichen Nettoertrag eingehen und den Ergebnissen aus Veräußerungsgeschäften, die in das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften eingehen, unterschieden. Die GBK beteiligt sich unmittelbar an Unternehmen, aber auch mittelbar über Zwischengesellschaften. Wird ein mittelbar gehaltener Gesellschaftsanteil veräußert, fließt der Ertrag der GBK als Ausschüttung der Zwischengesellschaft zu und ist deshalb dem ordentlichen Nettoertrag zuzuordnen. Veräußerungserlöse aus unmittelbar gehaltenen Beteiligungen werden im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ausgewiesen.

Weiter wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Nicht realisiertes Ergebnis ausgewiesen, welches insbesondere auch die Verkehrswertänderungen des Geschäftsjahres abbildet. Nach den Vorschriften der §§ 26ff. KARBV sind für Beteiligungsengagements die jeweiligen Verkehrswerte zum Bilanzstichtag anzusetzen. Entsprechend werden für alle Engagements der GBK, die in der Regel aus einer offenen Beteiligung sowie mezzaninen Mitteln bestehen, jeweils zum Bilanzstichtag deren Verkehrswerte ermittelt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind entsprechend im nicht realisierten Ergebnis auszuweisen. Abweichend erfolgt im Jahr des Erwerbs ein Ansatz zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Bei den Barmitteln und Barmitteläquivalenten werden unter dem Posten Täglich verfügbare Bankguthaben sowohl Sichtguthaben als auch Tagesgelder ausgewiesen. Unter dem Posten Andere werden die Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten bzw. Verkehrswerten angesetzt. Die nach KAGB in den Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. den Anderen Forderungen ausgewiesenen mezzaninen Finanzmittel und hieraus resultierende Forderungen sind mit Verkehrswerten anzusetzen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Provisionen für unmittelbare und mittelbare Veräußerungen wurden auf der Basis der ermittelten Verkehrswerte je Beteiligungsengagement als Rückstellungen berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der im Eigenkapital ausgewiesene Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung umfasst die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Verkehrswerten zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Investmentanlagevermögen – Aktiva

Die Entwicklung der Beteiligungsengagements wird in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die zum 31. Dezember 2018 ermittelten Verkehrswerte der Beteiligungen in Höhe von T€ 35.611 haben sich durch den Saldo aus Zu- und Abgängen sowie Umbuchungen von T€ 6.217 sowie die im nicht realisierten Ergebnis erfassten Verkehrswertänderungen von T€ 166 zum 31. Dezember 2019 auf T€ 41.994 erhöht.

Die Forderungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten mezzanine Mittel aus unmittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 4.553 (Vorjahr: T€ 4.797) sowie die entsprechenden Zins- und Dividendenansprüche in Höhe von T€ 724 (Vorjahr: T€ 96). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 2.325 (Vorjahr: T€ 4.797). Aus der Verkehrswertermittlung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag in Höhe von T€ -474 (Vorjahr: T€ -83).

Die Anderen Forderungen beinhalten mezzanine Mittel aus mittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 10.036 (Vorjahr: T€ 12.812) sowie die entsprechenden Zinsansprüche in Höhe von T€ 169 (Vorjahr: T€ 200). Aus der Verkehrswertermittlung resultiert ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag von T€ -1.992 (Vorjahr: T€ -72). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 10.036 (Vorjahr: T€ 12.073).

Die Vermögensaufstellung per 31.12.2019 wurde gemäß § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V. mit § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB erstellt. Die Aufgliederung der Beteiligungen einschließlich mezzaniner Finanzmittel erfolgte nach Branchenclustern.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten wie im Vorjahr keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Rückdeckungsbeträge in Höhe von T€ 176 (Vorjahr: T€ 159) waren wiederum mit den Pensionsrückstellungen zu saldieren.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2019 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50	94
Steuerrückstellungen	0	300
Sonstige Rückstellungen	4.118	4.496
	4.168	**4.890**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ Klaus Heubeck, Köln, nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Gehalts- bzw. Rentensteigerungen von 1,0 % bzw. 2,0 % ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutsche Bundesbank ermittelte, durchschnittliche Marktzins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,71 % (Vorjahr: 3,21 %) zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der jährlich zu erfolgenden Anpassung des Diskontierungszinssatzes an die Marktentwicklungen werden wie auch die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung der Pensionsverpflichtungen bzw. des Deckungsvermögens in der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 50 (Vorjahr: T€ 94) betreffen die Hinterbliebenenversorgung aus der Zusage für ein ehemaliges Vorstandsmitglied sowie die

arbeitnehmerfinanzierte Direktzusage eines aktiven Vorstandsmitglieds. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2019 T€ 2.

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf T€ 176 (Vorjahr: T€ 159). Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte auf Basis von steuerlichen Aktivwerten. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 176 (Vorjahr: T€ 159). Der Aktivwert wurde mit der Rückstellung saldiert.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Provisionen, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten der Verwahrstelle gebildet. Grundlage für die Rückstellung von Provisionen ist die zum 1. Juli 2014 abgeschlossene Vereinbarung mit der HANNOVER Finanz GmbH. Die Entstehung einer Provision setzt voraus, dass GBK über die Haltedauer der Beteiligung hinweg eine IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. erzielt. Soweit die IRR-Rendite bereits ohne Berücksichtigung eventueller Erträge aus einer Veräußerung anfällt, ist eine Rückstellung zwingend zu bilden. Angesetzt wurden hierfür T€ 288 (Vorjahr: T€ 332). Im Geschäftsjahr wurden T€ 42 verbraucht sowie T€ 2 aufgelöst. Darüber hinaus hat die Gesellschaft auf der Basis der ermittelten Verkehrswerte Rückstellungen in Höhe von T€ 3.484 (Vorjahr: T€ 3.752) für Provisionen gebildet, die zukünftig anfallen können, wenn im Veräußerungsfall der zum Bilanzstichtag ermittelte Verkehrswert realisiert wird.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 8 (Vorjahr: T€ 9).

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von € 5,00 eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 22. Mai 2022. Gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ergibt sich per 31. Dezember 2019 ein Nettoinventarwert in Höhe von € 8,48 pro Aktie (Vorjahr: € 8,88).

Die Anderen Gewinnrücklagen betragen unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 8.562.

Die zum 1. Januar 2014 im Rahmen des Überganges von HGB auf KAGB erfolgsneutral gebildete andere Gewinnrücklage nach KAGB beträgt zum 31. Dezember 2019 T€ 22. Hierbei handelte es sich um in Vorjahren erfolgte Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Gemäß § 21 Abs. 4 KARBV sind die Nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im Eigenkapital gesondert auszuweisen. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf T€ 5.870 (Vorjahr: T€ 8.563). Das Nicht realisierte Ergebnis steht nicht für Ausschüttungszwecke zur Verfügung, da es sich hierbei ausschließlich um ein Bewertungsergebnis handelt.

Der Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung hat sich wie folgt entwickelt:

	2019 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	8.563	9.426
Erträge Abgänge aufgrund Realisation	0	1.053
Aufwendungen Abgänge aufgrund Realisation	–660	–284
Erträge aus der Neubewertung	6.163	6.963
Aufwendungen aus der Neubewertung	–8.464	–7.994
Zuführung Provisionsrückstellung	–608	–721
Verbrauch/Auflösung Provisionsrückstellung	876	120
Stand am 31. Dezember	**5.870**	**8.563**

Die Aufwendungen aus Abgängen aufgrund Realisation, die Aufwendungen aus der Neubewertung und die Zuführung zur Provisionsrückstellung werden in der GuV als Aufwendungen aus der Neubewertung, Erträge aus Abgängen aufgrund Realisation, Erträge aus der Neubewertung und Erträge aus dem Verbrauch/der Auflösung von Provisionsrückstellungen werden als Erträge aus der Neubewertung ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn ergibt sich gemäß § 21 Abs. 5 KARBV wie folgt:

	2019 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	4.798	9.419
Dividende	-2.025	-4.725
Gewinnvortrag nach HGB	2.773	4.694
Realisiertes Ergebnis	2.017	104
Stand am 31. Dezember	**4.790**	**4.798**

Die Dividende in Höhe von T€ 2.025 wurde in der Hauptversammlung vom 28. Mai 2019 beschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2019 T€ 372 (Vorjahr: T€ 1.431).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß § 22 KARBV wird ein Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres bestehend aus den Erträgen und Aufwendungen der Investmenttätigkeit sowie dem Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften und ein Nicht realisiertes Ergebnis aus Zeitwertänderungen aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Bewertung des Investmentanlagevermögens zu Verkehrswerten ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten folgende Einzelpositionen:

	2019 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen		
– Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften*	1.965	1.366
– Gewinnanteile aus Personengesellschaften	295	306
– stille Beteiligungen mit Eigenkapital-Charakter	8	18
Erträge aus stillen Beteiligungen		
– unmittelbar	384	400
– mittelbar	735	880
	3.387	2.970
Erträge aus Ausleihungen		
– unmittelbar	43	25
– mittelbar	61	27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	5
	3.498	**3.027**

* davon aus Ausschüttungen im Zusammenhang mit mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 496 (Vorjahr: T€ 285)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 404 (Vorjahr: T€ 107); hierin enthalten T€ 289 aus der Auflösung einer Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken. Darüber hinaus vereinnahmte die GBK eine Entschädigung für einen nicht zustande gekommenen Unternehmenskaufvertrag in Höhe von T€ 150.

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	Vorjahr T€
Provisionen HANNOVER Finanz GmbH*	80	98
Beratungshonorar HANNOVER Finanz GmbH	1.078	1.078
Wertberichtigungen auf Forderungen	143	120
Personalaufwand	339	385
Sonstige	309	290
	1.949	**1.971**

* davon aus mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 80 (Vorjahr: T€ 68)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	Vorjahr T€
Gehälter	319	365
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung*	20	20
	339	**385**
* davon für Altersversorgung	8	8

Im Geschäftsjahr wurde ein Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Personalaufwand in Höhe von T€ 99 (Vorjahr T€ 88) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ist nach KAGB gesondert und getrennt nach realisierten Gewinnen und Verlusten auszuweisen. Die Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften werden unter Abzug von Veräußerungskosten ausgewiesen.

Die im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfassten Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung betreffen insbesondere die Unterschiede zwischen den Verkehrswerten zum 1. Januar und 31. Dezember 2019. Im Geschäftsjahr fielen Erträge aus der Neubewertung in Höhe von T€ 7.039 (Vorjahr: T€ 8.136) sowie Aufwendungen aus der Neubewertung in Höhe von T€ 9.732 (Vorjahr: T€ 8.999) an. Darüber hinaus werden hierunter auch Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Realisation von Verkehrswerten sowie Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit den zu Lasten des Nicht realisierten Ergebnisses gebildeten Provisionsrückstellungen ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:
Christoph Schopp
Dipl.-Kfm., Hannover

Günter Kamissek
Dipl.-Kfm., Köln

Aufsichtsrat:
Dr. Peter Rentrop-Schmid
Partner M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA, Hamburg
– Vorsitzender –

Jürgen von Wendorff
Dipl.-Ing., Vorstand
HANNOVER Finanz GmbH, Hannover
– stellvertretender Vorsitzender –

Peter Dreher
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Roland Norbert Frobel
Geschäftsführer FRISS Beteiligungsgesellschaft mbH, Isernhagen

Raoul Roßmann
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Ernst Freiherr von Freyberg
Unternehmer und Geschäftsführer der Birke Verwaltungs GmbH, Allmendingen, samt verbundenen Unternehmen und der ZvF Holding GmbH & Co. KG, Ehingen, samt verbundenen Unternehmen

Der Aufwand für Vorstandsvergütungen belief sich auf T€ 285 (Vorjahr: T€ 330).

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug T€ 105 (Vorjahr: T€ 95).

Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 AktG

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der stimmberechtigten Aktien gehört.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 zwei Vorstände und eine Mitarbeiterin.

7. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	€
Bilanzgewinn	4.790.144,90
Dividende je Aktie € 0,10	–675.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.115.144,90

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Die Gesellschaft hatte sich im Jahr 2008 mittelbar an der GETI WILBA GmbH & Co. KG, Bremervörde, mit einer wirtschaftlichen Beteiligungsquote von 7,78 % beteiligt. Der Zeitwert des Beteiligungsengagements ist im Jahresabschluss wie in den Vorjahren mit Null angesetzt. GETI WILBA hat am 14. Februar 2020 Insolvenz angemeldet. Entsprechend ist im Geschäftsjahr 2020 ein Verlust aus Veräußerungsgeschäften von T€ 1.929 zu realisieren, der den Bilanzgewinn mindert. Dem steht im nicht realisierten Ergebnis ein Ertrag in gleicher Höhe gegenüber, sodass das Ergebnis des Geschäftsjahres per Saldo nicht tangiert wird.

Hannover, 6. März 2020

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Anlage 1 zum Anhang:
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31.12.2019

Beteiligungen

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften [1]
– stille Beteiligungen (unmittelbar)
– Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (unmittelbar)

Andere Forderungen [2]
– stille Beteiligungen (mittelbar)
– Sonstige Ausleihungen (mittelbar)

Summe

1 In der Position „Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 724 (Vorjahr: T€ 96) nicht enthalten.

2 In der Position „Andere Forderungen“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 169 (Vorjahr: T€ 200) nicht enthalten.

Verkehrswert Stand am 1.1.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anpassung Verkehrswert 31.12.2019	Verkehrswert Stand am 31.12.2019
€	€	€	€	€	€
35.611.093,19	**4.309.955,03**	**1.660.537,83**	**3.567.763,93**	**165.561,74**	**41.993.836,06**
4.098.611,00	0,00	0,00	0,00	–440.316,00	3.658.295,00
698.435,91	230.324,00	0,00	0,00	–34.028,35	894.731,56
4.797.046,91	**230.324,00**	**0,00**	**0,00**	**–474.344,35**	**4.553.026,56**
11.834.373,63	2.851.134,93	66.939,84	–3.567.763,93	–1.754.390,00	9.296.414,79
977.510,58	0,00	0,00	0,00	–238.198,42	739.312,16
12.811.884,21	**2.851.134,93**	**66.939,84**	**–3.567.763,93**	**–1.992.588,42**	**10.035.726,95**
53.220.024,31	**7.391.413,96**	**1.727.477,67**	**0,00**	**–2.301.371,03**	**56.582.589,57**

Anlage 2 zum Anhang:
Angaben zum Beteiligungsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz
ATEC Verwaltungs GmbH	Hannover
BAG Verwaltungs GmbH	Hannover
Comfort Hotel Verwaltungs GmbH	Hannover
Comfort Grundstücksholding Hotels Zwickau u. Chemnitz GmbH	Mannheim
CP Invest GmbH	Hannover
DTG Verwaltungs GmbH	Hannover
Erste Tinten Holding GmbH	Unterhaching
Excon Services GmbH	Neu-Isenburg
F&W Frey & Winkler Beteiligungs GmbH	Königsbach-Stein
GETI WILBA Beteiligungs GmbH	Bremervörde
GTA Verwaltungs GmbH	Hannover
Hansa Meyer Global Holding GmbH	Bremen
Heat Treatment Bet. GmbH	Hannover
HF Private Debt Fonds SCSp	Senningerberg (Lux)
Industrie Holding Isselburg GmbH	Isselburg
IPR Verwaltungs GmbH	Hannover
IS Group Verwaltungs GmbH	Hannover
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	Hamburg
Köhler Beteiligungs GmbH	Lippstadt
LACON Verwaltungs GmbH	Hannover
Mackprang Invest GmbH	Hannover
Maschinenbau und Service Holding GmbH	Gronau
Maschinenbau und Service Verwaltungs GmbH	Gronau
MS Verwaltungs GmbH	Hannover
Overlack Verwaltungs GmbH	Hannover
Parte GmbH	Köln
Prime Beef Verwaltungs GmbH	Hannover
PWK Verwaltungs GmbH	Hannover
Rado Beteiligungsgesellschaft mbH	Radevormwald
Runway Verwaltungs GmbH	Hannover
Hubert Schlieckmann GmbH	Harsewinkel
SIMPLON Verwaltungs GmbH	Hannover
SN Verwaltungs GmbH	Hannover
Spectral Beteiligungs GmbH	Pleidelsheim
TeKuKe Invest GmbH	Hannover
Widos Invest GmbH	Hannover
ZEEH Verwaltungs GmbH	Hannover
Franz Ziener GmbH & Co. KG	Oberammergau
ZIEMANN Sicherheit Holding GmbH	Schallstadt

* Gründung in 2019

Stichtag	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Höhe des Anteils %
31.12.2018	2.286	–8	11,62
31.08.2019	27.565	5.606	11,17
31.12.2018	16.658	–5	11,35
31.12.2018	4.268	–95	11,71
31.12.2018	6.663	–5	11,39
31.12.2018	8.850	1.418	11,12
31.12.2018	6.114	953	4,55
31.12.2018	3.497	–72	10,60
31.12.2018	6.853	–137	10,55
31.01.2019	2.287	506	5,25
31.12.2018	567	–6	10,87
31.12.2018	1.040	1.571	5,00
31.12.2018	137	–5	10,74
31.12.2018	109.300	1.048	1,83
30.06.2019	11.532	2.156	6,50
31.12.2018	522	–5	11,76
31.12.2018	508	–4	16,00
31.12.2018	1.200	457	49,00
31.12.2018	17.758	–4.007	11,25
31.12.2018	*	*	11,58
31.12.2018	479	–6	10,13
31.12.2018	–5.006	–745	2,52
31.12.2017	–1.671	–1.792	5,46
31.12.2018	14.226	2.119	11,36
31.12.2018	1.176	64	11,69
31.12.2018	19.085	851	3,20
31.12.2018	5.059	–5	11,12
31.12.2018	3.488	–1.486	11,71
31.12.2018	18.351	3.236	6,50
31.12.2018	*	*	11,48
31.12.2018	10.646	1.397	10,40
31.12.2018	2.937	–5	4,60
31.12.2018	180	–4.310	12,40
30.06.2019	–4.271	–4.532	4,16
31.12.2018	8.559	–5	11,09
31.12.2018	2.572	–5	11,12
31.12.2018	218	–7	11,36
31.03.2019	7.549	2.643	3,45
31.12.2018	22.584	6.039	7,50

Anlage 3 zum Anhang:
Vermögensaufstellung nach § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V.m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB

	Beteiligungen	
Branche / Gesellschaft	Nominalkapital 31.12.2019	Verkehrswert 31.12.2019
	T€	T€
Fahrzeugbau	65	331
Chemie	148	16.126
Dienstleistungen	855	1.740
Handel	615	3.645
Maschinenbau	23	2.287
Nahrungsmittel	10	1.344
Transport/Logistik/Touristik	21	11.525
Sonstige	1.645	4.958
Übrige	23	38
Gesamt		**41.994**

1 In der Position „Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 724 (Vorjahr: T€ 96) nicht enthalten.

2 In der Position „Andere Forderungen“ sind abweichend zum bilanziellen Ausweis Zinsforderungen in Höhe von T€ 169 (Vorjahr: T€ 200) nicht enthalten.

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften [1]		Andere Forderungen [2]		Summe Engagement	
Nominalkapital 31.12.2019	Verkehrswert 31.12.2019	Nominalkapital 31.12.2019	Verkehrswert 31.12.2019	Nominalkapital 31.12.2019	Verkehrswert 31.12.2019
T€	T€	T€	T€	T€	T€
750	689	2.847	2.009	3.662	3.029
530	530	1.141	222	1.819	16.878
-	-	-	-	855	1.740
1.177	1.177	-	-	1.792	4.822
836	266	4.520	2.637	5.379	5.190
1.780	0	404	325	2.194	1.669
1.542	1.542	2.302	2.302	3.865	15.369
871	349	2.541	2.541	5.057	7.848
-	-	-	-	23	38
	4.553		**10.036**		**56.583**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der vollständige Jahresabschluss der Gesellschaft hat nachfolgenden Bestätigungsvermerk erhalten:

An die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 47 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 47 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte

- „Vorwort des Vorstands“,
- „Bericht des Aufsichtsrats“,
- „Portfolio“,
- „Entwicklung des Portfolios“,
- „Unternehmen im Fokus“,
- „Beteiligungen“ und
- „Mehrjahresübersicht“

des Geschäftsberichts. Wir erwarten, dass wir diese Informationen nach dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten werden.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und der einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 47 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Ver-

hältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften nach § 8 Abs. 3 UBGG

Wir haben die Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG), wonach insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur zu beachten sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Vorschriften des UBGG, insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Wir haben unsere Prüfung nach § 8 Abs. 3 UBGG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Vorschriften des UBGG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen die Vorschriften des UBGG im Geschäftsjahr eingehalten wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Vorschriften des UBGG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Vorschriften des UBGG, insbesondere die Vorschriften zur Zulässigkeit bzw. Unzulässigkeit der Geschäfte, zu den Anlagegrenzen und zur Anteilsstruktur, beachtet wurden.

Hannover, den 6. März 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thorsten Römgens
Wirtschaftsprüfer

gez. Sebastian Flögel
Wirtschaftsprüfer

KUPPELSAAL

Mehrjahresübersicht

		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Rechtsgrundlage		HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB	HGB/KAGB
Vermögenslage						
Beteiligungsengagements	T€	56.583	53.220	51.521	53.122	56.363
davon offene Beteiligungen	T€	41.994	34.841	35.661	33.728	37.348
davon stille Beteiligungen/Ausleihungen	T€	14.589	18.379	15.860	19.394	19.015
Sonstige Aktiva	T€	5.565	12.242	19.689	23.795	15.038
davon liquide Mittel/Geldanlagen	T€	3.305	11.043	14.550	20.417	14.094
Eigenkapital	T€	57.243	59.945	65.429	68.693	65.787
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	T€	4.905	5.517	5.781	8.224	5.614
Bilanzsumme	T€	62.148	65.462	71.210	76.917	71.401
Ertragslage						
Erträge aus Investmenttätigkeit	T€	4.074	3.152	8.314	10.766	2.634
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	T€	2.152	2.184	3.322	4.222	2.343
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	T€	95	–864	563	5.913	6.742
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	2.017	104	5.555	12.457	7.032
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	–2.693	–863	–2.068	–4.826	–5.826
Ergebnis des Geschäftsjahres	T€	–677	–759	3.487	7.631	1.206
Angaben zur Aktie						
Aktienanzahl	T	6.750	6.750	6.750	6.750	6.750
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	€	0,30	0,02	0,82	1,85	1,04
Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	€	–0,10	–0,11	0,52	1,13	0,18
Dividende je Aktie	€	0,10 [1]	0,10	0,10	0,10	0,10
Sonderdividende je Aktie	€	0,00 [1]	0,20	0,60	0,90	0,60
Ausschüttungsbetrag	T€	675	2.025	4.725	6.750	4.725
Aktienkurs	€	8,00	9,60	12,00	9,70	8,81
Marktkapitalisierung	T€	54.000	64.800	81.000	65.475	49.467
Eigenkapital je Aktie	€	8,48	8,88	9,69	10,18	9,75
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote bezogen auf Bilanzsumme	%	92,1	91,6	91,9	89,3	92,1
Auf-/Abschlag des Aktienkurses auf den Wert des Eigenkapitals je Aktie	%	–5,7	8,1	23,8	–4,7	–9,6
Ausschüttungsrendite (brutto) bezogen auf Aktienkurs	%	1,3 [1]	3,1	5,8	10,3	7,9

1 Vorschlag

Impressum

Herausgeber
GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
V.i.S.d.P.: Christoph Schopp, Günter Kamissek

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
30177 Hannover
Deutschland
Telefon: +49 (0) 511 28007-90
Telefax: +49 (0) 511 28007-51
info@gbk-ag.de
www.gbk-ag.de

Stand
März 2020

Layout, Produktion:
scherrer. www.scherrer.de

Konzept, Redaktion:
Jantje Salander, Katrin Slopianka (Assistenz)

Lektorat:
Ortrud Wendt

Fotografie:
Nigel Treblin, Hannover: Seite 3
Christian O. Bruch, Hamburg: Seite 5
Archivfotos der Beteiligungen:
Seite 10, 11, 14, 16, 18–22, 26–34, 36–38
HLPhoto, fotolia.de: Seite 12
Andrea Moeller: Seite 13
Cornelius Plessen: Seite 13
Hartmut Bösener, Dessau: Seite 15
Werner Bartsch: Seite 17
Günther Thunert, Schwaigern-Massenbach: Seite 23
Sebastian Engels, Hamburg: Seite 24
Ansgar Bolle: Seite 25
Oliver Mast: Seite 35
Sabine Steffens, Wiesbaden: Seite 39
Andreas Vigl: Seite 40
Klaus Rein, fotolia.de: Seite 70

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
30177 Hannover
Deutschland
Telefon: +49 (0) 511 2 80 07-0
Telefax: +49 (0) 511 2 80 07-51
Internet: www.gbk-ag.de
E-Mail: info@gbk-ag.de